



Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl



Analys schreibt mit Ihrer Hilfe.

CO-OPERAID ermöglicht Kindern aus armen Familien in Afrika und Asien, zur Schule zu gehen. Bildung ist ihre Chance auf eine bessere Zukunft. Danke für Ihre Spende! PC 80-444-2

CO:OPERAID
Bildung für Kinder in Afrika und Asien

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch

Eine Rundstrecke nur für Boxenstopps

Am Montag öffnet der Strichplatz Depotweg in Altstetten seine Tore. Gleichzeitig wird der berühmte Strassenstrich am Sihlquai geschlossen. Bei der Stadt ist man optimistisch, dass das Experiment Strichplatz funktionieren wird.

Lisa Maire

Mit dem Strichplatz will die Stadt die Arbeitsbedingungen der Prostituierten verbessern und Belästigungen für die Bevölkerung verringern. Den unhaltbaren Zuständen, wie sie auf dem Strassenstrich am Sihlquai für Prostituierte und Anwohner herrschten, soll damit ein Riegel geschoben werden: «Am Depotweg haben wir die Kontrolle und nicht mehr die Zuhälter», sagte Stadtrat Martin Waser vor den Medien. Der erste Schweizer Strichplatz wird vom Sozialdepartement betrieben. Auf dem Areal werden während der ganzen Öffnungszeit Sozialarbeiterinnen von Flora Dora und Mitarbeiter der «sip züri» (Sicherheit, Intervention, Prävention) zugegen sein.

Vorteile für Frauen und Freier

«Die Vorteile des Strichplatzes für die Prostituierten sind unbestritten», betonte Michael Herzig vom Sozialdepartement. Die Frauen könnten hier unter sichereren, menschenwürdigeren und hygienischeren Bedingungen arbeiten als am Sihlquai. Das Geschäft werde für sie auch profitabler. Denn auf dem Strichplatz fallen die Wegzeiten zwischen Standplatz und



Ein Erdwall dient als Sichtschutz zwischen der Zufahrt und den Sexboxen am Ende der Rundstrecke.

Fotos: Lisa Maire



Fluchtweg und Notknopf für die Prostituierten: Wird der Knopf betätigt, gibt's in der Box Flutlicht und im Flora-Dora-Pavillon akustischen Alarm.

Sexboxen, Wohnmobile und eine Beratungsstelle

Der Strichplatz Depotweg wird ab dem 26. August täglich von 19 bis 5 Uhr geöffnet sein. Er ist ausschliesslich mit dem Auto über die Aargauerstrasse erreichbar. Fussgänger und Velos sind nicht erlaubt, und in den Autos darf jeweils nur eine Person sitzen.

Die Zufahrt zum Areal führt auf eine Rundstrecke, vorbei an überdachten Unterständen, wo sich jeden Abend 30 bis 40 Prostituierte anbieten und mit den Kunden die

Dienstleistung und den Preis vereinbaren. Anschliessend geht die Fahrt weiter in eine der bezeichneten Zonen (und nur dorthin, nicht etwa hinter einen der zahlreichen Büsche auf dem Gelände). Zur Auswahl stehen Wohnmobile der Sexarbeiterinnen (vier Standplätze) sowie elf Sexboxen. Neun von ihnen werden mit dem Auto befahren, zwei weitere dürfen die Freier zu Fuss betreten, müssen aber das Auto davor parken. Nach verrichteter Arbeit begeben sich die Frauen wie-

der in ihre Unterstände, während die Freier die Ausfahrt zurück zur Aargauerstrasse nehmen.

Auf dem parkartigen Gelände befindet sich zudem ein Pavillon der Frauenberatung Flora Dora. Hier erhalten Sexarbeiterinnen Beratung und medizinische Betreuung, können duschen oder etwas kochen. Bis Mitternacht sind im Pavillon zwei Sozialarbeiterinnen präsent. Danach übernehmen Mitarbeiter der «sip züri» die Aufsicht. (mai.)

«Verrichtungsort» weg. Theoretisch können die Frauen somit mehr Kunden pro Nacht bedienen.

Vorteile bietet der Strichplatz laut Herzig auch für die Freier. «Am Sihlquai hatte doch jeder, der am Strassenrand anhielt, einen Stempel auf der Stirn.» Der Depotweg, von der

Öffentlichkeit abgeschirmt mit Holzwänden und anderen Sichtschutzmassnahmen, sei viel anonym. Auf dem Areal gebe es keine Videoüberwachung, und Autonummern würden nur bei Verstössen gegen die Platzordnung oder gegen das Gesetz registriert. Mit einem Halteverbot an der

Aargauerstrasse will man zudem Freier und Prostituierte vor Gaffern schützen.

Was auf dem Strichplatz erlaubt ist und was nicht, erklären Piktogramme an der Rundstrecke. Die Mitarbeitenden von Flora Dora und «sip züri» passen auf, dass alles res-

pektvoll zu- und hergeht. Leute, die gegen die Platzregeln oder das Gesetz verstossen, werden sie wegweisen. Falls ein Problem eskaliert, interveniert die Stadtpolizei, die auch herkommt, um die Bewilligungen der Sexworkerinnen zu überprüfen. «Ansonsten wollen wir auf dem Strichplatz und auf der Zufahrt keine Uniformen», betonte Jörg Balzer von der Stadtpolizei.

Zusammenarbeit mit Nachbarn

In der Umgebung des Strichplatzes werde die Polizei jedoch sichtbare Präsenz zeigen. Auch Beamte in Zivil werden patrouillieren, um zu verhindern, dass Freier und Prostituierte ihr gemeinsames Geschäft auf einem Parkplatz im Quartier erledigen. Die Sicherheitsanliegen aus der Nachbarschaft nehme man sehr ernst. «Wir haben mit Hauseigentümern, Mietern,

Fortsetzung auf Seite 3

Umstrittener Leinenzwang

Auf dem neu gestalteten Limmatuferweg und auf der Werbinsel gilt neuerdings die Leinenpflicht für Hunde. Der von Grün Zürich verteilte Flyer «Kei Puff mit Wuff» sorgt für Empörung unter den Hundebesitzer.

Seiten 3 und 5

Unbezahlbarer Fahrdienst

Tixi betreibt von Albisrieden aus als gemeinnütziger Verein seit 30 Jahren einen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Ehrenamtliche Fahrer helfen durch ihr Engagement im gesamten ZVV-Gebiet.

Seite 9

Umweltfreundlicher Auenpark

An der Limmat entsteht zwischen dem Stauwehr Hönng und der Autobahnbrücke A1 in Oberengstringen der Limmat-Auenpark mit abgeflachten Ufern, Kiesaufschüttungen und neuen Hochwasserdämmen.

Letzte Seite

Kunst in West
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE SCHWEIZER KUNST

Sommerausstellung

Ursula Koller-Lehner

Halli Efe • Rolf Fülleemann • Gisela Rappold
Günther Sander • Pablo Siebel • Daniel Svaton
André Wilhem

FINISSAGE:
SAMSTAG 31. AUGUST 2013
11.00 – 15.00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN: DONNERSTAG – FREITAG 11.00 – 18.00 UHR, SAMSTAG 11.00 – 15.00 UHR

Eingang Hardturmstrasse 121 • 8005 Zürich
Tel. 043/321 32 39 • Mob. 079/631 34 09
www.kunstwest.net

Cafe Uetli

am Goldbrunnenplatz

365 Tage geöffnet

Mo-Fr 05-19 Sa/So 06.30-19

Preiswerte Mittagmenüs

A-la-carte Spezialitäten

Hausgemachte
Buttergipfel und Patisserie

Tel. 044 462 07 22
Kalkbreitestrasse 134
8003 Zürich

www.cafe-uetli.ch

Good News

Das ewige Leben beginnt
schon heute!

Wem geben Sie die Schuld?
Jesus wäre der Richtige.

So 10.00 Uhr – Anbetung
Mi 19.30 Uhr – Bibelstudium

GEMEINDE CHRISTI
Sihlquai 253, 8005 Zürich 044 272 99 92
www.gemeinde-christi.ch/zh

ANKAUF GOLD- DIAMANTSCHMUCK SILBER UND MARKENUHREN

grosse Auswahl Partnerringe in Gold, Silber,
Titan, Edelstahl und Keramik

Reparaturen v. Schmuck und Markenuhren

Batteriewechsel für Fr. 10.-
%10 Rabatt für Lederbänder
%20 Rabatt auf Schmuck
(gilt nicht auf bereits reduzierte Artikel)

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-18.30 Uhr
Sa. 09.00-17.00 Uhr
STARGOLD Uhren-Bijouterie
Badenerstr. 356 8004 Zürich
(vis-à-vis Hotel Stoller)

Tel. 044 251 09 03
www.stargold-juwelier.ch





Diese Gummisorten werden momentan als Veloschutz getestet.



«Gutes Fahrgefühl», urteilt VBZ-Direktor Guido Schoch fürs Erste.



«velospot» heisst das eine der Veloverleihsysteme, die momentan auf dem Beatenplatz stehen ...



... das andere nennt sich «Publi-bike». Bis 30. September muss der Stadtrat eine Vorlage präsentieren.

Stadt gibt Gummi

Die Stadt Zürich ist jetzt auch ein Testlabor – für velosichere Tramschienen und für ein personalarmes Mietvelo-Verleihsystem.

Lorenz Steinmann

Momentan gibt die Stadt Zürich zumindest ein bisschen Guzzi, um das Veloleben in Zürich zu verbessern. Sie testet an der Tramhaltestelle Schwert in Höngg eine Velopneu-tragliche Tramschiene und am Beatenplatz ein schnelles, unkompliziertes Veloverleihsystem ohne Personal vor Ort. Beide Anliegen gehen auf Vorstösse im Gemeinderat zurück und sind schon Jahre pendent.

Vor allem beim Veloverleih-System pressiert es ziemlich. Denn der Stadtrat hat nur noch fünf Wochen Zeit, um eine sechs Jahre alte Motion des Gemeinderats zu erfüllen. Diese verlangt eine Vorlage zur Einführung eines Veloverleihsystems. Trotzdem will Stefan Hackh vom Tiefbauamt noch kein Fazit ziehen, welches der beiden Systeme besser funktioniert. Als Testpublikum eingebunden sei dafür das städtische Personal.

Hoch anzurechnen ist der Stadt immerhin, dass nicht ein komplett neues System entwickelt wurde. Für einmal greift man auf Bestehendes zurück: «PubliBike», das eine System, funktioniert mit festen Docks, an die die Velos jeweils eingeklinkt werden. Diese Art von System hat sich bereits in verschiedenen Städten bewährt. Das zweite System heisst «velospot». Vorteil: Es kommt ohne feste Docks aus und ist damit günstiger und flexibler. «velospot» wird bisher

in Biel, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Le Locle getestet. Nun will die Stadt mit dem Praxistest der beiden Systeme herausfinden, ob die An- und Abmeldung per Funk reibungslos funktioniert und ob die Ordnung der abgestellten Velos gewährleistet bleibt. Unklar ist aber nach wie vor, ob, wie und wann neben dem bestehenden Angebot von «Züri rollt» ein weiteres Velo-Verleihsystem aufgebaut wird.

Teurer und doch günstiger

Bislang weit mehr Medienecho gab es um eine spezielle Konstruktion, eine «Europapremiere», wie die VBZ betonen. Vergangene Woche stellten sie ein Gleis vor, das mit Gummieinlagen versehen ist. Es soll dafür sorgen, dass Veloräder nicht mehr in die Schienen geraten. Dadurch soll die Gefahr von Stürzen und Verletzungen für Radfahrer gesenkt werden. Die Gummistreifen füllen die tiefe Rille, sind aber flexibel genug, um für die Tramräder Platz zu machen. Was in der Theorie einleuchtend tönt, muss sich künftig in der Praxis beweisen. Die Testgleise sind derzeit noch Teil einer Baustelle, werden aber bald für alle befahrbar sein. Pro Velo Zürich spricht in einer ersten Reaktion von einer hochwillkommenen Einrichtung. Speziell ist, dass dafür ein neuer Schienentyp konstruiert werden musste, der sich in einer Art Bett, ausgefüllt mit Kunststoff befindet; klassische Bahnschwellen, welche im Teerbelag versenkt sind, gibt es nicht mehr. Das ist zwar teurer, doch wenn die Schienen abgefahren sind, muss nicht mehr die ganze Strasse aufgerissen werden für den Ersatz. Das spricht für die neuen «Veloschienen».

Grooven musste es, grooven

«Schattierungen von Grau», heisst ein neu erschienenes Erinnerungsbuch über den Zürcher Architekten, Stadtplaner und Jazztrompeter Jürg Grau (1943–2007).

Als Kinderstar Mäni hat sich Jürg Grau in die Herzen der Nachkriegsgeneration gespielt, als Architekt und Gestalter über Jahrzehnte den öffentlichen Raum in Zürich mitgeprägt und als Jazztrompeter immer wieder gezeigt, was Groove bedeutet. Ohne Jürg Grau «wäre Zürich in den letzten Jahrzehnten ärmer gewesen, und ohne ihn und seine Initiative gäbe es den heute so erfolgreichen Jazzclub Moods nicht», schreibt Alt-Stadtpresident Elmar Ledergerber in seinem Vorwort zu «Schattierungen von Grau».

In diesem Buch, das drei Monate nach der Vernissage nun bereits in zweiter Auflage erscheint, haben 38 Freundinnen, Kollegen und Wegbegleiter ihre Erinnerungen an Jürg Grau festgehalten. Darunter der Schriftsteller und Kabarettist Franz Hohler, Jazzpianistin Irène Schweizer, Sängerin La Lupa, Politologin Claude Longchamp, Architektin Tilla Theus.

«Grooven muss es», zitiert Pius Knüsel, früherer Direktor von Pro Helvetia, im Buch Jürg Graus Motto. Seine Musik, seine Arbeit, sein Leben sei «ein ständiges Grooven, eine ständige



Mit Pockettrumpet und Dämpfer: Jürg Grau am Stadtsommer 2005. Foto: zvg.

Wettbewerb

Lokalinfo verlost drei Exemplare «Schattierungen von Grau». Bitte am Freitag, 23. August, von 14.00–14.10 Uhr anrufen unter:

Telefon 044 913 53 96

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Suche nach der richtigen Schwingung» gewesen. Und Karl Otto Schmid, einst Direktor des Stadtplanungsamts, erinnert an die Gestaltungsideen seines langjährigen Mitarbeiters, die bis heute Zürichs Lebenswelt prägen: die kleinen Steinpyramiden am Albisriederplatz zum Beispiel

oder auch die farbigen Dreiecke in der Langstrassenunterführung.

Die Textbeiträge hat Jürg Graus langjährige Partnerin, die Herausgeberin und Journalistin Charlotte Heer Grau, zu einem Ganzen gefügt und mit Einleitungen versehen. «Schattierungen von Grau» sei der Versuch, das Wesentliche dieses aussergewöhnlichen Menschen zu erfassen und der Nachwelt zu erhalten, schreibt sie über das sehr lebendige Lese- und Bilderbuch, das auf 286 Seiten zahlreiche Fotos sowie Karikaturen aus der Hand von Jürg Grau enthält. (mai.)

Charlotte Heer Grau, «Schattierungen von Grau. Hommage an eine Zürcher Persönlichkeit». Verlagshaus am Friesenberg, 2013. ISBN 978-3-033-03926-1. www.graugroove.ch.

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Publireportage

Bei Untervermietung aufgepasst

Eine Wohnung untervermieten kann aus der Sicht des Mieters, des Untermieters, des Hauseigentümers und der Volkswirtschaft sinnvoll sein. Leider kommt es aber vor, dass Mieter ihr Mietobjekt untervermieten, ohne dass sie je wieder tatsächlich einzuziehen wollen.

Das Mietrecht erlaubt die Untervermietung grundsätzlich, Regeln helfen aber, Missbrauch zu verhindern. Besteht etwa bei einer Untermiete der Verdacht, dass der Mieter gar nicht mehr in die Mietwohnung zurückkehren will, ist dieser aufzufordern, schriftlich zu erklären, inwieweit welcher Frist er in die Mietwohnung zurückzukehren gedenkt. Gibt er einen unangemessen langen Zeitraum an (zum Beispiel 20 Jahre), so kann diese Antwort ein Indiz dafür sein, dass die Rückkehr nicht ernsthaft geplant ist. In diesem Fall dürfte eine Kündigung unter Berufung auf Rechtsmissbrauch rechtens sein. Er-



Cornel Tanno.

Foto: zvg.

scheint hingegen die angegebene Zeit als angemessen (zum Beispiel 3 Jahre), kann man nach deren Ablauf den Mieter unter Kündigungsandrohung anhalten, die Mietwohnung wieder selbst zu beziehen.

Cornel Tanno, Leiter Rechtsberatung/Prozessführung, Hauseigentümerversband Zürich

Hauseigentümerversband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00.

Fürs Knabenschiesen vorbereiten

Vom 7. bis 9. September findet das Knabenschiesen statt. Um teilnehmen zu können, müssen die Jugendlichen zwischen dem 1. Januar 1996 und dem 31. Dezember 2000 geboren sein. Ebenfalls müssen sie im Kanton Zürich wohnen oder einer Ausbildung nachgehen. Ein toller Gabentempel wartet darauf, von treffsicheren Schützinnen und Schützen geplündert zu werden. Auch Schulklassen können sich fürs Knabenschiesen anmelden. Als Team können tolle Preise für die ganze Klasse gewonnen werden. Damit für das Knabenschiesen die besten Chancen geschaffen werden, können die Jugendlichen an mehreren Probeschiessen teilnehmen: 24. August, in Werlen/Dübendorf, 13.30–16.30 Uhr, in Betten/Kloten, 14–17 Uhr. 31. August 14–18 Uhr, im Albisgüetli, 14–16 Uhr, in der Probstei und 4. September, 14–17.30 Uhr in Höngg. (pd.)

www.knabenschiesen.ch

ANZEIGEN

Hallo, ruf später an, bin am Space Star testen.

Genial. Neuer Space Star mit Samsung Galaxy S4 gratis



- » Stylish. Farbige. Spritzig. Wendig. Und ganz viel Platz.
- » Intense mit Klimaautomatik, Sitzheizung, Keyless Entry, Beauty-Pack.
- » Intense, 80 PS, CHF 16'999.–*, Automat CHF 17'999.–*
- » Inform, 71 PS, 92 g CO₂, Kat. A, CHF 13'999.–*
- » **Gratis: Samsung Galaxy S4 16 GB + Fahrzeughalter Wert CHF 859.–****



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial bis ins Detail.



www.mitsubishi-motors.ch

www.facebook.com/MitsubishiCH

*BEST OFFER Nettopreise inkl. 8% MWST. **Promotion Samsung Galaxy S4 16 GB (exkl. SIM-Karte): gültig 01.07.–30.11.2013 für Privatkunden bei Kauf und Immatrikulation eines neuen Space Star beim offiziellen Mitsubishi Partner (ab Lager/solange Vorrat). Normverbrauch 1.0/71 PS: 4.0 l/100 km, 92 g/km CO₂, Kategorie A. 1.2/80 PS: 4.1 l/100 km, 96 g/km CO₂, Kategorie B. CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km

REGIONALER PARTNER: Grüt: Grünau-Garage K. Walder, Grüningerstrasse, 044 932 32 87 • Illnau-Effretikon: Roland Meili AG, Länggstrasse 9, 052 346 13 03 • Rüti: Auto Menzi AG, Mürtschenstr. 7, 055 240 25 25 • Stadel: Garage Martin Leu, Kaiserstuhlerstr. 16, 044 858 12 97 • Zürich: Emil Frey AG Garage Zürich Nord, Thurgauerstrasse 35, 044 306 77 77
 LOKALER PARTNER: Flaach: Garage Otto Meier AG, 052 305 30 30 • Glattbrugg: Rhomburg Garagen AG, 044 874 40 40 • Volketswil-Hegnau: Garage G. Zell GmbH, 044 946 09 04 • Zürich: Binzmühle-Garage GmbH, 044 370 17 07 • Zürich: Garage Preisig, 044 271 99 66

IN KÜRZE

Tieferes Preisniveau

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist im Juli 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent gesunken. Verantwortlich für den Rückgang waren vor allem tiefere Preise für Kleider und Schuhe infolge Ausverkaufs. Die Jahreststeuerung zwischen Juli 2012 und Juli 2013 betrug 0,2 Prozent.

Leerwohnungen

Die Zahl leerstehender Wohnungen hat sich leicht erhöht. Im Kanton Zürich standen am 1. Juni 2013 4168 Wohnungen leer. Der Leerstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 300 Wohnungen, respektive 8 Prozent. Auch in der Stadt Zürich ist ein moderater Anstieg der Leerstände zu beobachten; mit 242 leeren Objekten umfasst der Leerbestand aber nur 0,11 Prozent aller Wohnungen. Von einer Entspannung auf dem Wohnungsmarkt kann damit nicht gesprochen werden.

Kunsthaut

Das Baurekursgericht hat der einzigen Rekurrentin gegen die Baubewilligung für die Erweiterung Kunsthaut Zürich die Legitimation für einen Rekurs abgesprochen. Die Stiftung für Orts- und Landschaftsbildpflege, Architectura, aus Luzern, sei mangels einer erkennbaren räumlichen Beziehung zum Bauvorhaben und mangels Nachweis einer gesamtkantonalen Tätigkeit nicht zur Beschwerde legitimiert, heisst es.

Konsolenspiele

Auf Ende August erweitert die Pestalozzi-Bibliothek die Öffnungszeiten und nimmt neu auch Spiele für die Konsolen PlayStation 3, Wii und Wii U ins Sortiment auf. Neben vielen bekannten Games wie «Fifa 13», «Mario Party 9», «Speed Most Wanted» und «The Force Unleashed II» gibt es viele weitere Spiele zu entdecken.

Heisser Cupfight

In der zweiten Hauptrunde des Schweizer Cups am 14. und 15. September hat YF Juventus ein Traumlos bekommen. Der Zürcher 1.-Liga-Club empfängt auf dem Juchhof oder wohl eher dem Utogrund mit den Berner Young Boys den aktuellen Leader der Schweizer Fussballmeisterschaft. Stade Nyon (1. Liga) empfängt Titelverteidiger FC, der FCZ darf zu Lausanne-Ouchy (1. Liga).

Badi-Tour

Zürcher Badis können neuerdings virtuell auch nachts und bei schlechtem Wetter bequem von zu Hause aus besucht werden. Seit Beginn der Sommerbadesaison wurden Panoramabilder von allen Stadtzürcher Badeanlagen mit neuester Technik aufgenommen. Von den 360°-Bildern kann man sich auf <http://tour.pano-tour.ch/0067b21/virtualtour.php> inspirieren lassen.



Sichtschutz gegen Blicke von der Bernerstrasse: Standplätze der Sexworkerinnen entlang der Rundstrecke.

Eine Rundstrecke nur für Boxenstopps

Fortsetzung von Seite 1

Gewerbetreibenden in der Umgebung Kontakt aufgenommen und eine Begleitgruppe gebildet, die sich regelmässig treffen wird», informierte Balzer. Auf diese Weise wollen das Sozial- und das Polizeidepartement den Strichplatz laufend auf seine Quartierverträglichkeit hin überprüfen.

Man sei jederzeit ansprechbar für Fragen, Beschwerden oder Anregungen, versicherten Michael Herzog und Jörg Balzer auch bei einer Strichplatz-Führung mit dem Gewerbeverein Altstetten-Grünau. Doch den Vereinsmitgliedern scheint der Strichplatz nicht unter den Nägeln zu brennen. «Bei uns ist es bisher ruhig geblieben», sagte Präsident Andreas Knecht. Das liege wohl auch daran, dass man kaum Mitglieder in dieser Gegend habe. Knecht selber anerkennt die guten Absichten hinter dem Projekt. Er und andere Gewerbetreibende sind jedoch der Ansicht, dass es in Altstetten nun reiche mit Problemprojekten. Zuerst die Asylcontainer, nun die Sexboxen; «Es wird langsam «echli vill!», bekamen die Stadtvertreter an der Führung zu hören.

Neue Verkehrstafeln

Die Stadtvertreter geben sich zuversichtlich, dass das Experiment Strichplatz funktionieren wird. Bis der Platz voll etabliert sei, werde es aber wohl noch eine Weile dauern, befürchten sie. Denn dem Strichplatz



Das Sozialdepartement will vor allem in den ersten sechs Monaten starke Präsenz auf dem Strichplatz zeigen: Pavillon der Frauenberatung.

Strichplatz für alle

Nach den Medien soll auch die Bevölkerung den ersten behördlich erstellten Strichplatz der Schweiz begutachten können: Sozial- und Polizeidepartement laden zu einer öffentlichen Besichtigung am Samstag, 24. August, von 11 bis 15 Uhr am Depotweg 3. Zugang nur zu Fuss, keine Parkplätze vorhanden. (mai.)

wird zurzeit eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit zuteil. Dies könnte sich abschreckend auf die Freier auswirken. Die Sexworkerinnen jedenfalls schätzen das neue Arbeitsumfeld, wie Ursula Kocher von der Frauenberatung Flora Dora bei ei-

nem Rundgang erklärte. Auch sie wissen natürlich nicht, wie gut der Betrieb anlaufen wird. Viele seien jedoch überzeugt, dass die Freier kommen werden.

Auch wenn das Freierverhalten vorerst eine Unbekannte bleibt – eines ist sicher: Wenn am 26. August der Strichplatz Depotweg aufmacht, geht der Strassenstrich am Sihlquai zu. Die Schliessung wird laut Jörg Balzer mit hoher Polizeipräsenz durchgesetzt. Den Weg aus dem Kreis 5 zu den Prostituierten in Altstetten sollen den Autofreiern in einer ersten Zeit Strassentafeln mit dem Schriftzug «Strichplatz» und einem roten Regenschirm-Symbol weisen. Der aufgespannte Schirm ist vor allem in osteuropäischen Ländern ein bekanntes Zeichen für Prostitution.

Die SP 4 und 5 will den fünften Sitz zurückholen

Die SP-Sektionen 4 und 5 haben ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vom 9. Februar 2014 nominiert.

Die Liste wird angeführt von der Fraktionspräsidentin Min Li Marti (Kampagnenleiterin/Produzentin), gefolgt von Katrin Wüthrich (Primarlehrerin), Peter Küng (Germanist/Mittelschullehrer) und SP4-Präsident Patrick Hadi Huber (Student/Projektmanager). Auf die vier Bisherigen folgen die beiden Kandidierenden, welche in den sektionsinternen Ausmachungen am besten abgeschnitten haben, der Schulpfleger Christoph Nestel (kfm. Angestellter) von der SP4 sowie der ehemalige Co-Präsident Urs Helfenstein (Japanologe) von der SP5. Auf den Plätzen sechs bis dreizehn folgen Françoise Bassand (Erwachsenenbildnerin), Marcel Tobler (Kommunikationsverantwortlicher), der Präsident des Röntgenplatzfestes Simon Diggelmann (Raumplaner), SP5-Co-Präsident Felix Inderbitzin (Zugchef), Petrik Thomann (Polizist),



Von links, obere Reihe: Benedikt Knobel, Simon Diggelmann, Urs Helfenstein, Felix Inderbitzin, Petrik Thomann, Marcel Tobler. Untere Reihe: Chris Nestel, Françoise Bassand, Eleonora Quadri. Vor der Treppe (Bisherige): Min Li Marti, Hadi Huber, Katrin Wüthrich, Peter Küng. Foto: zvg.

Eleonora Quadri (MA UZH Politikwissenschaft) sowie Benedikt Knobel (Germanist).

Die anwesenden Mitglieder der SP 4 und 5 sprachen Min Li Marti die Unterstützung für ihre interne Kandi-

GANZ NEBENBEI



Béatrice Christen

Der Leinenzwang auf der Werdinsel (Seite 5) wirft Fragen auf. Wer sich auf der rechten Limmattseite aufhält, begibt sich in Gefahr. Trotz Fahrverbot rasen Velofahrer an den Passanten vorbei. Velofahrer haben im Gegensatz zu den Hundebesitzern eine starke Lobby. Das überrascht umso mehr, als Zweiradfahrer keine Steuern für ihr Gefährt bezahlen,

Hunde haben auch eine Lobby

im Gegensatz zu den Hundehaltern, die mit der Hundesteuer zur Kasse gebeten werden.

Die Hundepartei kämpft gegen den Leinenzwang auf der Werdinsel. Sie setzt sich ein für die Rechte der Hundebesitzer, kämpft gegen die Willkür der Behörden und Ungerechtigkeiten, denen Hunde und ihre Besitzer ausgeliefert sind (www.hundepartei.ch).

Offenbar sind es nur die Hunde, die auf der Werdinsel stören. Für die Homos, die dort ihren sexuellen Bedürfnissen nachgehen, gibt es keine Verbotstafel. Ebenso wenig für den Lärmpegel, den die laut dröhnenden Musikboxen Tag und Nacht verbreiten. Ob dieser den in der Auenlandschaft lebenden Tieren wohl gefällt? Hinter der Auenlandschaft stehen unter anderem auch der WWF und die Stiftung Fledermausschutz. Ob sich diese Institutionen bewusst sind, dass Hunde unter ihrem Naturschutzprojekt leiden müssen?

Der Leinenzwang bringt auch für den Steuerzahler Kosten mit sich. Die Kontrollen durch die Sip (Sicherheit Intervention Prävention) und die Polizei sind aufwendig. Und der Flyer «Kei Puff mit Wuff» kostet ebenfalls Geld. An die Leine nehmen sollte man eigentlich die Verantwortlichen bei Grün Stadt Zürich, damit sie künftig nicht mehr planlos vom Schreibtisch aus wüten können.

datur für den frei werdenden Stadtratsitz von Martin Waser aus. Die Stadtratsnomination der SP Stadt Zürich findet am 10. September statt. Zudem wurde in einer späteren Versammlung Katrin Wüthrich, die Nummer zwei auf der GR-Liste, als Kandidatin für das Präsidium des Schulkreises Limmattal nominiert.

Freiräume schaffen und erhalten

Die SP Sektionen 4 und 5 haben sich klar zum Ziel gesetzt, ihren fünften Sitz zurückzuholen, heisst es in der Pressemitteilung der Partei. Und weiter: «Der SP ist zu verdanken, dass Plätze wie der Röntgenplatz oder die Bäckeranlage zu dem geworden sind, was sie heute darstellen, nämlich Freiräume für die Quartierbevölkerung. Für die Schaffung und den Erhalt von Freiräumen im Quartier werden wir uns auch in Zukunft einsetzen.»

Die Partei ruft dazu auf, ihr die Meinung zu sagen, zum Beispiel am kommenden Röntgenplatzfest vom 23./24. August oder beim nächsten «S'Bescht für Züri Bescht» in der Brasserie Bernoulli am 23. September ab 19 Uhr. (zw.)

«Die Stadt Zürich verdient ein neues Fussballstadion»

Köbi Kuhn, der beliebteste Trainer der Schweizer Nationalmannschaft, steht fürs neue Stadion ein.

Seit ich mit Fussball begonnen habe, und das ist inzwischen doch schon sechzig Jahre her, bin ich stolz, gerade in Zürich zu leben. In dieser Stadt, deren sportliche und gesellschaftliche Geschichte seit gut 120 Jahren von zwei Fussballclubs geprägt und mitgestaltet wird: dem Grasshopper Club Zürich und dem Fussballclub Zürich. Man muss sich das vor Augen halten: Diese beiden Clubs legten für Zürich schon Ehre ein, als es die meisten jener Parteien noch nicht gab, deren Delegiertenversammlungen in diesen Wochen darüber befunden haben, ob Zürich ein neues Stadion erhalten soll oder nicht.

Während meiner ganzen fussballerischen Karriere habe ich es als Privileg und Auszeichnung empfunden, für Zürich und die Schweiz auf nationalen und internationalen Rasenplätzen das sportlich Beste zu geben. Ich tat dies mit meinen Teamkollegen des FCZ, genau so wie in der «Nati»



Köbi Kuhn, ehemaliger Captain des FCZ und Trainer der Schweizer Nationalmannschaft, ist Co-Präsident des Komitees «Zwei Clubs, ein Stadion».

Foto: zvg.

mit Mannschaftskollegen aus dem Grasshopper Club.

Gemeinsame Heimstätte

Am 10. April haben 101 von 125 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten entschieden, dass es richtig sei, ein Stadion zu bauen, in dem ausschliesslich Fussball gespielt wird und das, zum ersten Mal seit eben 120 Jahren, gemeinsame Heimstätte beider Clubs sein soll. Die Stadtrivale unter einem Dach! Eine Vorstellung, die sich noch vor wenigen Jahren wohl niemand hätte machen können, der mit den Entstehungs- und

Leidensgeschichten der beiden Vereine vertraut ist.

Nun liegt diese Chance wieder zum Greifen nah. Zwei Mal bisher ist ein solches Projekt leider gescheitert. Über die Gründe des Scheiterns wurde viel geschrieben, ich will nicht auch noch meinen Senf dazugeben. Wichtig ist etwas anderes. Vor drei Jahren hat der Stadtrat entschieden, mit den beiden Clubs eine Vereinbarung zu treffen. Sie, die Stadt, baut das Stadion, die Vereine ihrerseits wären dort Mieter. Eine Regelung, wie sie schon im alten Letzigrundstadion seit Jahrzehnten praktiziert wurde.

Man muss daran erinnern, weil es scheinbar in Vergessenheit geriet. Wie der alte, so ist auch der neue Letzigrund ein Leichtathletikstadion. Der Letzigrund war und ist die Homepage des renommierten Leichtathletik Clubs Zürich (LCZ). In ihm befinden sich unterirdisch eine 100-m-Sprint-Tartanbahn, Turnhallen, Gymnastik-, Kraft- und Therapieräume, Duschen und Garderoben. Und fast jeden Tag trainieren im Stadion Leichtathletinnen und Leichtathleten aller Sparten. Der LCZ ist kein virtu-

eller, sondern ein sehr realer Club, der einmal im Jahr Organisator von «Weltklasse Zürich» in «seinem» eigenen Stadion ist.

Auch daran muss ich erinnern. Nach dem Abbruch der beiden alten Stadien im Hardturm und im Letzigrund bestand absoluter politischer Konsens darüber, dass die beiden Clubs nur so lange im neuen Letzigrund spielen würden, bis das neue Fussballstadion auf dem Hardturm-areal bezogen werden kann.

Gemäss Vereinbarung

Auf diese Vereinbarungen und Zusagen konnten sich die beiden Clubs bisher verlassen. In diesem verlässlichen Sinn hatte der Stadtrat entschieden und später auch mit überzeugender Deutlichkeit der Gemeinderat. Am 22. September sind nun auch die Leserinnen und Leser meines Artikels aufgerufen, an der Urne über das neue Stadion zu befinden. So, wie es in der Abstimmungsvorlage umschrieben ist. So, wie es vereinbart war. So, wie es sich beide Clubs vorstellen, in dieser Grösse, an diesem Standort und in dieser architektonischen Form. Kein Monument,

sondern ein schlichtes Gebäude, in dem begeisternder Fussball gespielt werden kann. Ich habe in vielen solchen Stadien gespielt, wo wir glaubten, jedes Wort der Zuschauer verstehen zu können. Und die wohl riechen konnten, wie wir schwitzten. Es ist ein unglaubliches Gefühl für Spieler und Zuschauer. Zürich verdient ein solches Stadion.

Glaubt man den medialen Propezeigungen, dann werde dieses lang ersehnte Vorhaben an der Höhe der Kosten scheitern. Ich glaube das nicht, denn ich war zeitlebens immer ein Optimist. Wir haben nie eine Partie aufgegeben, bevor sie zu Ende gespielt war. Wir fühlten uns immer unterstützt und angetrieben von einer grossen Gemeinschaft, in dieser Stadt, die den Fussball liebt wie keine andere in diesem Land. Diese Wertschätzung gegenüber den beeindruckenden Leistungen von GC und FCZ spüre ich auch heute. Ich bitte Sie, am 22. September ein grosses JA auf Ihren Stimmzettel zu schreiben. Herzlichen Dank.

Köbi Kuhn, ehemaliger Nationaltrainer

Zu Fuss in der Innenstadt unterwegs

In der Stadt Zürich kommt man zu Fuss schnell vorwärts. Trotzdem ist das Potenzial für den Fussverkehr noch nicht ausgeschöpft. So sind über 20 Prozent der Autofahrten in der Stadt nur zwischen 1 und 3 Kilometer lang.

In der kommenden Woche weist die Aktion «Schon entdeckt?» mit 21 grünen Bodenmarkierungen mit Zeit-

und Ortsangaben in der Innenstadt auf die Vorzüge des Fussverkehrs hin. Die Aktion soll animieren, die Stadt zu Fuss zu entdecken. Mit der App «ZüriPlan», die als Fussroutenplaner attraktive und direkte Routen durch Zürich zeigt, sowie den Spaziergängen von «Züri z'Fuess» lässt sich die Stadt abwechslungsreich erkunden. Die Aktion findet im Rah-

men des Programms «Stadtverkehr 2025» statt. Sie verweist mit Informationsmaterial auf die Angebote im Fussverkehr. Die grünen Markierungen lassen sich nach der zweiwöchigen Aktion leicht und umweltverträglich entfernen. (pd./pm.)

www.stadt-zuerich.ch/routenplaner oder als kostenlose Smartphone-App «ZüriPlan».

Den Wald entdecken

Der Zürcher Wald bewegt vom 13. bis 15. September im Hauptbahnhof. Der Wald im Kanton Zürich ist von unschätzbarem Wert. Für seinen Schutz, die Pflege und Nutzung sind Fachleute verantwortlich. Der Verband Zürcher Forstpersonal feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Mit dem Exkursionsführer «einfach erlärte» erhalten Interessierte 18

Wanderideen im Zürcher Wald. Neugierige können den Exkursionsführer unter www.zueriwald.ch anschauen oder unter 043 259 27 50 bestellen. Verschiedene Waldthemen können im GIS-Browser abgerufen werden. Dieser orientiert sich an den heutigen Internet-Kartendiensten und hält zahlreiche praktische neue Funktionen bereit. (pd./pm.)

ANZEIGEN



Helfen Sie mit, am zukünftigen Wachstum von OTTO'S zu arbeiten!

OTTO'S ist ein erfolgreiches Detailhandelsunternehmen mit rund 1800 Mitarbeitern und über 100 Filialen in der ganzen Schweiz. Unser Erfolg basiert unter anderem auf einem topmotivierten Team. Wir unterstützen und fördern deshalb dauernd die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Wir suchen für unsere Filiale

**in Zürich
(Badenerstrasse)
Stv. Filialleiter
100% (m/w)**

Wie sieht Ihr künftiges Aufgabengebiet aus?

- Unterstützung des Filialleiters in seiner täglichen Arbeit
- Koordination und Überwachung der Warenpräsentation und Verkaufsförderung
- Warenkontrolle und deren Beschriftung
- Optimale Lagerbewirtschaftung
- Bestellwesen Kassa- und Abrechnungswesen

Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen?

- eine abgeschlossene Ausbildung im Detailhandel und Berufs- und Führungserfahrung
- Fähigkeit zu motivieren und Ziele gemeinsam zu erreichen
- Belastbarkeit und Flexibilität in hektischen Momenten
- Flair für Zahlen und unternehmerisches Denken
- Freude am Umgang mit Menschen
- gute Deutschkenntnisse (schriftlich und mündlich)

Was dürfen Sie von uns erwarten?

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ein dynamisches und spannendes Umfeld
- familiäres Arbeitsklima
- attraktive Einkaufsvergünstigungen

Nutzen Sie Ihre Chance und bewerben Sie sich jetzt in der von Ihnen gewünschten Form (schriftlich/elektronisch) mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf Sie.

OTTO'S AG
Karin Neuwenschwander
Wassermatte 3
6210 Sursee
041 925 03 89
www.ottos.ch
karin.neuwenschwander@ottos.ch

15. Inselfäscht
Werdinsel-Höngg

Freitag 23.8.13
18.00 bis 24.00 Uhr
Countrytime
Barbarella & RedRock
Square-Drivers

Samstag 24.8.13
13.00 bis 01.00 Uhr
Spiel und Spass
Oldies-Night
Trio Sixties-Light
Rosie O'Grady
Stargast Marcel Dogor

Sonntag 25.8.13
11.00 bis 19.00 Uhr
Spiel und Spass
Fröhliche Sonntag
Eurokriener
Luise Beerli, Solojodlerin Höngg
Organisation + Infos www.zfb-hoengg.ch

Das Brockenhaus
in Zürich-Oerlikon mit
Secondhand Artikeln
und **günstiger**
Neuware.

Brockito
Brockenhaus, Räumungen und Transporte
Ein Integrationsprogramm der aOZ

Robert-Maillart-Strasse 14 | 8050 Zürich-Oerlikon
t 043 288 34 20 | www.aoz.ch/brockito

KLEINANZEIGEN

Wohnung
Vermiete schönes **Zimmer**, Uetikon am See.
An NR, nette Studentin. Fr. 800.-. 076 495 35 08

Wohnung
CH-Paar (40, NR, ohne Kinder) sucht ruhige **Wohnung oder Haus** zur Miete in Zürich Nord. 079 285 11 07

Wohnung
Ehepaar sucht dringend aus gesundheitlichen Gründen **2½- bis 3-Zimmer-Wohnung** ebenerdig, mit Lift, ca. Fr. 1500.-. Albsrieden und Umgebung. Telefon 078 664 99 92

Freizeit/Ferien
www.sonnenbad-schoenhalde.ch sucht Interessenten. Naturistenverein mit idyllischem Gelände bei Aeugst a. A. **2 Wohnwagenplätze frei.** sbs@datazug.ch

FUST
Diplom Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kauf
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

SALE % Letzte Tage!

399.- Hammer-Preis Waschmaschine PRIMOTECQ WA 710 E • Einfach, praktisch und zuverlässig • EU-Label A+C Art. Nr. 103001	499.- -50% Waschmaschine Bauknecht WA 5345 • Nie mehr von Hand waschen dank Handwäsche Programm • EU-Label A+C Art. Nr. 126208	799.- Hammer-Preis Wäschetrockner PRIMOTECQ TW 730 E • 7 kg Fassungsvermögen Art. Nr. 103051
--	---	---

KLEINANZEIGEN

Kleinanzeigen kosten pro Doppelzeile Fr. 20.-. Chiffrezuschlag Fr. 5.- Bargeld beilegen und mit dem Coupon einsenden an: Lokalinfo AG, «Kleinanzeigen», Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich. Diese Inserate sind nur für private Anbieter. Aufträge, die bis Freitag, 10.00 Uhr, bei uns eintreffen, erscheinen in der nächsten Ausgabe. Den Text bitte in Blockschrift ausfüllen (pro Feld 1 Buchstabe, Satzzeichen oder Wortzwischenraum).

<input type="checkbox"/> Freizeit/Ferien	<input type="checkbox"/> Fitness/Gesundheit	<input type="checkbox"/> Diverses	<input type="checkbox"/> Wohnungen
<input type="checkbox"/> Unterricht/Kurse	<input type="checkbox"/> Musik/Unterhaltung	<input type="checkbox"/> Fahrzeuge	<input type="checkbox"/> Möbel/Antiquitäten

Name/Vorname: _____ Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Grün Stadt Zürich und das «Puff mit Wuff»

Auf dem neu gestalteten Limmatuferweg und auf der Werdinsel gilt neuerdings die Leinenpflicht für Hunde. Der von Grün Zürich verteilte Flyer «Kei Puff mit Wuff» sorgt für Empörung unter den Hundebesitzern.

Béatrice Christen

Sommer auf der Werdinsel, um zehn Uhr morgens: Am Ufer der Limmat halten sich sonnenhungrige Menschen auf. Sie liegen auf Badetüchern und Wolldecken. Einige von ihnen haben Stühle und einen Teil des Hausrats mitgebracht. Feuer werden entfacht, um das Fleisch oder die mitgebrachten Würste zu braten. Eine Gruppe junger Leute hat eine Musikanlage aufgestellt. Ihre Hunde tolen herum. Andere Hundebesitzer werfen Stöckchen und Bälle in die Limmat. Ihre Vierbeiner schwimmen hinaus und apportieren die Gegenstände. Es herrscht eine idyllische Atmosphäre, die sich auch auf dem hinteren Teil der Werdinsel ausbreitet hat. Dort wo sich Homosexuelle und einige Paare aufhalten, um nahtlos braun zu werden.

Ausgrenzung der Hundebesitzer

Doch seit Kurzem gehört die Idylle der Vergangenheit an. Blaue Tafeln mit einem weissen Hund an roter Leine weisen darauf hin, dass die Vierbeiner an einem Teil des linken Limmatufers und auf der Werdinsel an die Leine gehören. Grün Stadt Zürich hat in diesem Zusammenhang einen Flyer mit dem Titel «Kei Puff mit Wuff» herausgegeben. Ein Satz, der den Hundehaltern sauer aufstösst. Sie fühlen sich offensichtlich diskriminiert und ausgegrenzt. Ein junges Pärchen sagt dazu: «Wir sind oft auf der Werdinsel und finden das Verbot doof. Wir haben nie irgendwelche Konflikte zwischen Hundebesitzern und anderen Erholungssuchenden beobachtet. Was soll also der Ausdruck «Puff» im Zusammenhang mit Hunden?»

«Zürich West» hat Lukas Handschin, Medienverantwortlicher von Grün Stadt Zürich, nach dem Grund für den Leinenzwang befragt. «Auslöser ist die Wiederöffnung des Fischenwegs zwischen Hönggerwehr und der Mündung des Hauserkanals im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Limmat-Auenpark Werdhölzli», sagt er. «Dieses machte die Signalisation der dort neu geltenden Leinenpflicht notwendig.» Gleichzeitig wurde von Grün Stadt Zürich in



Links: Schluss mit Freilauf für den Dackel. Rechts: Walter Ogi aus Altstetten, Präsident der Hundepartei, mit seinem Englisch-Setter Gismo: «Die unnötige Auflage an Hundebesitzer muss rückgängig gemacht werden.»

Abprache mit anderen Amtsstellen wie der Dienstabteilung Verkehr und der Stadtpolizei auch die Werdinsel mit einer Leinenpflicht ausgeschildert, auf der Grundlage des Kantonalen Hundegesetzes vom 14. April 2008, das auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt wurde. Auf dem Kloster-Fahr-Weg am rechten Ufer der Limmat müssen Hunde weiterhin nicht angeleint werden.

«Zürich West» versuchte auch die Meinung der Sisa – Gruppe für Sicherheit und Sauberkeit auf der

Werdinsel – einzuholen. Jacqueline Faisst, die dort als Anwohnerin und Vermittlerin auftritt, verweigerte die Auskunft. Sie müsse zuerst den Präsidenten Thomas Stüssi kontaktieren und ihn fragen, ob sie eine Stellungnahme abgeben dürfe. Das sei aber nicht möglich, da Stüssi im Ausland und deshalb nicht erreichbar sei.

Zehn Tage nach Erlass des Leinenzwangs: Es ist Samstagmorgen, 11 Uhr. Nur wenige Menschen sind auf der Werdinsel anzutreffen. Der Badeplatz, an dem sich noch vor

zehn Tagen Hunde tummelten, ist verwaist. Eine junge Frau sammelt Unterschriften für eine Petition gegen den Leinenzwang. «Das kann doch nicht wahr sein», sagt sie. «Mein Freund und ich sind jeden Tag hier mit unserem Vierbeiner, und oft übernachten wir auch auf der Werdinsel. Noch nie haben wir Probleme wegen dem Hund gehabt.»

Ein älterer Herr, auch er ist jeden Tag da, sitzt auf seinem Badetuch, neben ihm schnüffelt sein Rauhaardackel im Gras herum. Er schüttelt den Kopf und sagt, er sei absolut gegen den Leinenzwang. In der Nähe des Kioskrestaurants steht ein städtischer Angestellter. Auch er schüttelt den Kopf und ist gegen den Leinenzwang. Das sei schlecht für die Sozialisierung der Hunde, und überhaupt hätten die freilaufenden Tiere niemanden gestört. Zwei Frauen, die im Wasser stehen, zucken mit den Schultern und sagen: «Uns interessiert das nicht. Wir haben keine Hunde, uns betrifft die Einschränkung nicht.» Eine junge Frau im Bikini ist aufgebracht und sagt: «Ich besitze keinen Hund, bin aber mit Hunden aufgewachsen und verstehe nicht, dass die Vierbeiner plötzlich auf der Werdinsel an der Leine geführt werden sollen. Haben die städtischen Behörden nichts anderes zu tun, als die Hündeler zu schikanieren?» Im Bereich der Homosexuellen und Nacktbadenden schütteln die meisten der



Flavia Keller und Sven Knecht mit ihrem Lagotto Alfia: «Wir sammeln Unterschriften für die Petition gegen den Leinenzwang.»

Fotos: ch.

Werdinselfest erstmals im August

Vom 23. bis 25. August wird die Werdinsel Begegnungsort für Jung und Alt. Zum 15. Mal wird das Insel-fäscht von der Zürcher Freizeit-Bühne organisiert – erstmals im August. Am Freitagabend stehen Barbarella & RedRock mit Country- und Westernmusik auf der Bühne. Das Trio Sixties-Light und die Tanzgruppe Rosie O'Grady präsentieren am Samstag Musik aus den 60er Jahren. Am Sonntag erfreut das Fröhschoppenkonzert mit Original Oberkrainerklängen die Besucher. Stargast ist die Höngger Jodlerin Luise Beerli. Die beiden Nachmittage gehören den Familien. (pm.)

www.zfb-hoengg.ch

Videowettbewerb für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche können zu Hause oder in der Medienwerkstatt des Gemeinschaftszentrums Loogarten ihr eigenes, spannendes, schräges, cooles Video herstellen. Eine Fachjury bewertet die eingegangenen Beiträge und prämiert den besten Film jeder Kategorie. Es winken Preise von verschiedenen Sponsoren.

Bei dem DVD-Wettbewerb gibt es drei Kategorien: Bike-, Board- und Skatemovie, Actionfilm sowie «Kurz und bündig – 1 Minute». Teilnehmen können 9- bis 18-Jährige. Abgabeschluss ist Ende September im GZ Loogarten. Anmelden und informieren kann man sich bei Marcel Hobi, marcel.hobi@gz-zh.ch. (zw.)

Drogenhändler im Kreis 9 verhaftet

Fahnder der Kantonspolizei haben vergangenen Donnerstag im Kreis 9 einen mutmasslichen Drogenhändler sowie einen Abnehmer verhaftet und über 400 Gramm Heroin sowie über 5000 Franken Bargeld und zwei Mobiltelefone sichergestellt. Bei der Hausdurchsuchung am Logisort des serbischen Dealers erschnüffelte der Drogenspürhund «Twilight Star's Sugar» in einem Versteck das Heroin sowie 500 Gramm Streckmittel. Der Abnehmer, ein 44-jähriger Schweizer, wurde nach der polizeilichen Befragung auf freien Fuss gesetzt. Der 39-jährige Serbe, der sich als Tourist in der Schweiz aufhält, wird nach der polizeilichen Sachbearbeitung der Staatsanwaltschaft zugeführt. (zw.)

Deckbelageinbau in der Förrlibuckstrasse

Die umfangreichen Erneuerungsarbeiten an der Förrlibuckstrasse stehen kurz vor Abschluss, als Letztes werden die Deckbeläge eingebaut. Geplant dafür ist der Sonntag, 25. August. Bei ungünstiger Witterung werden die Arbeiten auf den darauffolgenden Sonntag, 1. September, verschoben, teilt das Tiefbauamt mit.

Die Vorbereitungen für den Belageinbau beginnen bereits am Samstag, 24. August, und dauern bis in die Nacht hinein. Für den Deckbelageinbau muss eine Vollsperrung von Sonntag, 25. August, um 4 Uhr, bis Montag früh um 5 Uhr, eingerichtet werden. Am Montagmorgen wird die Förrlibuckstrasse wieder definitiv dem Verkehr übergeben. (zw.)

Badenerstrasse und Postbrücke: Umleitung

Von Montag, 26. August, bis Freitag, 29. November, ist die Postbrücke wegen Bauarbeiten zwischen der Gessnerallee und der Kasernenstrasse in beiden Richtungen für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt via Gessnerallee/Sihlbrücke über die Kasernenstrasse, schreibt die Dienstabteilung Verkehr.

Von Samstag, 24., bis Montag, 26. August, ist die Badenerstrasse zwischen der Kalkbreitestrasse und Wyssgasse stadteinwärts für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt via Kalkbreitestrasse/Badenerstrasse/Seebahnstrasse über die Stauffacherstrasse. Der Grund für die Verkehrsbehinderung sind Belagsarbeiten. (zw.)

Dieser Athlet ist Spitze in allen Disziplinen

Der brandneue Range Rover Sport ist zwar der schnellste aller Zeiten, doch er gibt nicht nur im dynamischen Bereich richtig Gas.

Lorenz Keller

Das Attribut «Sport» bedeutet meist: noch schneller – und noch schneller – schnell. Beim neuen Range Rover Sport sind aber nicht Höchstgeschwindigkeit oder Beschleunigungswerte entscheidend. Der Geländewagen im dynamischen Kleid ist mehr ein Leichtathlet, der in unterschiedlichen Disziplinen stark ist: bei Kraft und Schnelligkeit, aber auch bei Ausdauer und Effizienz.

Verantwortlich dafür ist ein cleveres Konzept: Land Rover verwandelt nämlich den luxuriösen und komfortablen Range Rover mit kleineren Anpassungen an der Karosserie und grösseren bei Fahrwerk und Abstimmung in ein sportliches SUV, ohne die ursprünglichen Qualitäten zu vergessen.

Kürzer, niedriger, aber viel Platz

So ist der Sport zwar 14 Zentimeter kürzer und 5 Zentimeter niedriger, bietet aber trotzdem viel Platz für 5 erwachsene Passagiere plus 784 Liter Gepäck. Erstmals ist die Sport-Version auch als Siebensitzer erhältlich. Für 2180 Franken extra gibts eine dritte Sitzreihe, die auf Knopfdruck elektrisch im Kofferraumboden verschwindet.

Der Range ist also auf keinen Fall ein Einzelkämpfer, sondern ein Teamplayer, der seine Mannschaft auf den bis zu sieben Sitzen rundum verwöhnt. Luxus wie eine Vier-Zonen-Klimaautomatik, 18-fach verstellbare Sessel für Fahrer und Beifahrer oder das feine Meridian-Soundsystem mit 1700 Watt und 23 Lautsprechern ist gegen entsprechenden Aufpreis bestellbar. Dazu kann man zwischen 11 Farbkonzepten für den Innenraum auswählen mit über 20 unterschiedlichen Lederkombinationen und unzähligen Dekoreinlagen in Alu oder Holz.

Hohe Verarbeitungsqualität

Verarbeitungsqualität und Anmutung sind erstklassig. Ein Hingucker ist das digitale Cockpit, das einen analogen Tacho und Drehzahlmesser simuliert und je nach Fahrsituation weitere Infos darstellt. Einzig das Navigationssystem hält da nicht ganz mit. Es ist durchaus in Ordnung, aber



Dynamischer, leichter, agiler: Der neue Range Rover Sport gelangt ab September in den Handel.

Fotos: zvg.

Er ist ein echter Geländewagen, wenn sein Fahrer will

Das Allradssystem ist beim Range Rover Sport nicht nur modisches Beiwerk, sondern verwandelt das optisch auf Strasse getrimmte SUV in einen echten Geländewagen.

Zentral ist das, je nach Ausstattungsvariante, auch serienmässige «Terrain-Response 2». Es steuert die Getriebeuntersetzung sowie die zwei Sperren. Entweder wählt man den Vollautomatikmodus oder einen der vier Geländemodi. Zusätzlich lässt sich die Karosserie auf



Er fährt mit seinem Fahrer durch dick und dünn: Der neue Range Rover Sport ist da.

Fotos: zvg.

nicht auf dem hohen Level der restlichen Ausstattung.

Auch bei den Assistenzsystemen geben sich die Briten vornehm zurückhaltend: Zwar ist das Pflichtprogramm der Oberklasse wie adaptiver

Tempomat erhältlich, die Kür ist aber anderenorts zu finden (siehe Kasten). Trotzdem fühlt man sich sofort so wohl wie im eigenen Wohnzimmer – auch nach Hunderten von Testkilometern in Südengland noch. Auf den



Tempomat erhältlich, die Kür ist aber anderenorts zu finden (siehe Kasten). Trotzdem fühlt man sich sofort so wohl wie im eigenen Wohnzimmer – auch nach Hunderten von Testkilometern in Südengland noch. Auf den

Geländewagen gleitet durch bis 85 Zentimeter tiefe Gewässer. Eine Kamera in den Aussenspiegeln misst die Wassertiefe und zeigt auf dem Display an, ob man die Durchfahrt wagen kann. Natürlich wird nur ein kleiner Teil der jährlich 500 bis 600 Schweizer Kunden jemals die vollen Allradfähigkeiten des Range Rover Sport austesten.

Aber beim nächsten Wintereinbruch ist es beruhigend, in einem Geländespezialisten zu sitzen. (lk.)

Autobahnen fällt die ausgezeichnete Geräuschdämmung positiv auf, bei zügiger Fahrt über holprige Feldwege bügelt die Luftfederung alle Unebenheiten locker aus, und auf den heckengesäumten, ziemlich engen



Edel: Blick ins neue Cockpit, das bei diesem Testwagen in England sein Steuerrad rechts hat.

Landstrassen ist man über die Agilität froh. Diese ist nicht selbstverständlich: Denn trotz einem 420 Kilogramm geringeren Gewicht gegenüber dem Vorgänger wiegt der Range Rover Sport immer noch mindestens 2,2 Tonnen.

Viele verschiedene Motoren

Doch das Schwergewicht nimmt Kurven dynamisch, und beim Rangieren helfen die hohe Sitzposition und die eckige Karosserie. Dazu kommen die kraftvollen Motoren, die mit einer harmonischen und recht schnell reagierenden 8-Gang-Automatik und Stopp-Start-Automatik kombiniert werden. Als Einstiegsversion, auch preislich, gibts den 3-Liter-Turbodiesel mit 258 PS ab 79 000 Franken, mit 292 PS ist der gleiche Motor ab 91 600 Franken erhältlich.

Dank jeweils 600 Newtonmetern Drehmoment zieht der 6-Zylinder ganz schön an, den Spurt von 0 auf 100 Stundenkilometer schafft er in 7,6 bzw. 7,2 Sekunden. Und dank Verbräuchen von 7,3 bzw. 7,5 Litern auf 100 Kilometer sind die Dieselvarianten die vernünftige Wahl, die genug Sportlichkeit, aber auch Ausdauer und Effizienz bietet.

Verkaufsstart im September

Zum Verkaufsstart im September sind auch zwei Benziner im Angebot: ein V6 mit 340 PS ab 81 000 Franken und die Topversion, der 5,0-Liter-V8, mit 510 PS. Wer bereit ist, den Preis von mindestens 114 900 Franken zu bezahlen, und sich vom Werksverbrauch von 12,8 Litern auf 100 Kilometer nicht abschrecken lässt, der bekommt ein geschmeidiges Triebwerk, das den Geländewagen in 5,3 Sekunden auf 100 Stundenkilometer beschleunigt. Mit so viel brachialer Motorengewalt hält der englische Edelgeländewagen mit den Topmodellen der Konkurrenz mit. Aber eigentlich hat der Range Rover Sport dieses Wettrüsten mit den Lifestyle-SUVs gar nicht nötig.

BMW macht mit dem E-Auto i3 einen Quantensprung

BMW setzt mit dem BMW i3 auf Elektroantrieb und weiss auf der ersten Testfahrt noch im getarnten Zustand mit sportlichen Genen zu überzeugen.

Mathias Wohlfeld

Wenn BMW ein Elektroauto baut, geht das weit über das Auto an sich hinaus. «Wir haben in jede Richtung gedacht, um für alle Bedenken über Einschränkungen, die Kunden wegen des Elektrokonzpts haben könnten, eine Lösung zu finden», erklärt Ian Robertson. Das Vorstandsmitglied ist verantwortlich für den Vertrieb und das Marketing von BMW sowie für die Vertriebskanäle der BMW Group. Der BMW i3 ist von Grund auf als E-Mobil entworfen. Klar zoomt der

hauseigene E-Motor den möglichst leicht gebauten City-Flitzer mit seinen 170 PS und 250 Nm durchs Land, als gäbe es kein Ende (was bei Tempo 150 kommen würde), aber auch fahrdynamisch überzeugt der i3. Und darauf würde man bei seinem eher schmalen und hochbockigen Anblick auf spargelddünnen 19-Zoll-Leichtlaufreifen sowie der recht hohen Sitzposition nicht unbedingt wetten. Leichtfüssig und direkt reagiert er auf Richtungswechsel mit dem herrlich griffigen Lenkrad.

Gute Strassenlage

Das Fahrwerk ist stabil, bleibt auch bei schnellen Ausweichmanövern lange in der Spur. Die gute Strassenlage erreichten die Bayern übrigens durch ein Alu-Chassis, dass seine Steifigkeit durch die aufgeschraubte und aufgeklebte Karosserie erreicht und die 230 Kilogramm an Batterie



Fährt elektrisch und hat «Pfupf»: BMW i3.

Foto: zvg.

zentral im Fahrzeugboden beherbergt. Der i3 ist nach 3,7 Sekunden 60 Stundenkilometer schnell, 7,2 Sekunden vergehen bis Tempo 100. Beim Bremsen fühlt er sich an wie ein fest geschnürtes Paket, lässt sich kontrolliert in Kurven reinbremsen und geschmeidig zum Untersteuern provozieren. Das dürfte im Alltag und

normaler Fahrweise aber kaum nötig sein. Der kleine Wendekreis des i3 macht ihn auch im Schnecken-tempo auf engem Raum agil, das Fehlen einer Mittelkonsole und der B-Säule sorgt für weites Raumgefühl. Die Fahrgastzelle ist aus

leichtem, kohlenstoffaserverstärktem Kunststoff (CFK) und mit einer unverwechselbaren BMW-Einrichtung versehen, also harmonisch, funktional und übersichtlich und hochwertig. Weil Nachhaltigkeit – auch wenn man sie durch diverse Materialien und Designgriffe zeigt – nur Sinn macht, wenn sie auch gekauft wird,

darf man BMW zutrauen, dass sie auch hier mitgedacht haben und den Einstieg in den i3 vermutlich unter 40 000 Franken möglich machen. Bei ihrer Reichweitenangabe von 160 Kilometern betonen die Bayern deren Bezug zur Realität. Das Vertrauen in die Batterie stärken sie mit einer Garantie von acht Jahren oder 100 000 Kilometern.

Um alle anderen Sorgen und Bedenken kümmern sich Techniker, die prüfen, ob eine Wallbox installiert werden kann, wenn man nicht über die normale Haushaltssteckdose aufladen will. Oder Angebote für Mietautos, wenn eine Reise die Reichweite des i3 übersteigt. Das dynamische Navi berechnet Stromverbrauch und Reserven zudem in Abhängigkeit von Steigung, Gefälle und der Aussentemperatur. Städtefahrten kann man unter Einbezug des öffentlichen Verkehrs auf Knopfdruck planen.

Sowohl Frauenhotel wie betreutes Wohnen

Entstanden ist das «Haus zur Stauffacherin» vor 75 Jahren als Pension für berufstätige Töchter. In der Nachkriegszeit kam es zum Doppelangebot als Hotel für Frauen und als betreute Wohnform für Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Das Jahr 1938 war auch in Zürich geprägt von Wirtschaftskrise, hohen Arbeitslosenzahlen, sozialen Spannungen, Wohnungsnot und allgemeiner Verunsicherung. In diesem Umfeld erfolgte die Gründung des Hauses zur Stauffacherin im Kreis 4. Die Pfarrei St. Peter und Paul nutzte damals das Gebäude der späteren Frauenpension als katholisches Jugendhaus.

Spiegel der Gesellschaft

Die Besitzerin der Liegenschaft, die Kasinogesellschaft, war hoch verschuldet. Das Gebäude sollte verkauft werden, doch niemand wollte aufgrund der Krise und der schwierigen Marktsituation den geforderten Preis bezahlen. Gleichzeitig bestand ein echtes Bedürfnis, Frauen, die aus den katholischen Landregionen in die reformierte Stadt Zürich kamen, eine vertrauenswürdige Unterkunft anzubieten. In der frühen Geschichte des Hauses zur Stauffacherin spiegeln sich die gesellschaftlichen Zustände der Dreissigerjahre und die Entwicklung des kirchlichen Engagements. Und schliesslich lässt sich am Stauffacherin-Gebäude die Entwicklung des gesamten Quartiers in anschaulicher Art ablesen. Das Gebäude selber reicht ins Jahr 1890 zurück. Heute leben im «Haus zur Stauffacherin» 38 Pensionärinnen allen Alters mit einer psychischen Beeinträchtigung. Insgesamt arbeiten 22 Personen, hauptsächlich Frauen, in der Frauenpension im Kreis 4: in der Betreuung (Tag- und Nachtdienst), im Hausdienst, in der Küche und in der Verwaltung. Das Angebot und die Form



Im «Haus zur Stauffacherin» an der Kanzleistrasse 19 wohnen 38 Pensionärinnen; das Hotel hat 15 Betten. zvg.

des Pensionsbetriebes sind nicht nur im Raum Zürich einmalig. Und es gibt einen Hotelteil mit 15 Betten, der von über 3000 Frauen jährlich aus halb Europa gerne genutzt wird.

Schweizer, die im Kreis 4 lebt, sprach den Regierungsrat Mario Fehr, Stadtrat Gerold Lauber, Generalvikar Josef Annen und eine Vertretung von Zürich Tourismus. Zudem hielt Wulf Rössler, ehemaliger Klinikdirektor der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, ein Fachreferat. (pd.)

Jubiläum gefeiert

Am Samstag, 24. August, lädt das «Haus zur Stauffacherin» zum Tag der offenen Türe. Die offiziellen Feierlichkeiten zum 75-Jahr-Jubiläum fanden bereits am 20. Juni statt. Umrahmt von der Jazzpianistin Irene

Tag der offenen Türe: Samstag, 24. August, 11.30-16 Uhr, Kanzleistrasse 19. Broschüre «75 Jahre Haus zur Stauffacherin von 1938 bis 2013»: info@stauffacherin-zuerich.ch oder Tel. 044 298 11 11.

Velos auf die Postbrücke statt in die Velostation

Ab Dezember steht auf der Postbrücke eine Veloabstellanlage für 750 Velos zur Verfügung. Sie dient als Ersatz für die Velostation Süd.

Die provisorische Velostation Süd muss bis Ende Dezember geräumt werden, da ab Januar 2014 das Gebäude der Sihlpost saniert wird. Die Postbrücke wird für vier Jahre zum neuen provisorischen Standort für Veloabstellplätze, schreibt das Tiefbauamt der Stadt Zürich. Bis Ende Oktober ist die vorgesehene Fläche auf der Postbrücke parallel zum Peron 3 noch mit Installationen der Baustelle für die Durchmesserlinie belegt. Danach wird eine zweigeschossige Veloabstellanlage aus Gerüsten errichtet.

25 Plätze mehr als bisher

Mit 750 Veloabstellplätzen stehen 25 mehr als in der aktuellen Velostation Süd zur Verfügung. Rund die Hälfte ist witterungsgeschützt, schreibt das Tiefbauamt. Über zwei Rampen erreichen die Velofahrenden den offenen oberen Stock. Die Abstellplätze werden zu jeder Zeit zugänglich sein. Von Montag bis Freitag zwischen 8 und 20 Uhr befinden sich Aufsichtspersonen in der Veloabstellanlage.

Auch das neue Provisorium wird durch die Asylorganisation Zürich (AOZ) betrieben, die weiterhin eine Velowerkstatt und einen «züri rollt»-Veloerleih anbietet. 120 gedeckte Abstellplätze sind separat abschliessbar und können gemietet werden. Die Velofahrenden erreichen die Velostation Postbrücke über den Bahnhofplatz oder von der Kasernenstrasse her. (zw.)

ANZEIGEN

 **Stadt Zürich**
Stadtpolizei

PRÄVENTION IN DEN KREISEN 3 UND 9

Für ein sicheres Quartier!

Kreis 3, Montag, 26.8.2013,
14.00–19.00 Uhr, Birmensdorferstrasse 140,
Vorplatz Migros Schmiede Wiedikon

Kreis 9, Donnerstag, 17.10.2013,
14.00–19.00 Uhr, Lindenplatz Altstetten

Sind Sie verunsichert? Haben Sie Fragen, wie Sie sich vor unliebsamen Situationen schützen können? Oder möchten Sie mehr über die Polizeiarbeit im Quartier erfahren?

Besuchen Sie unseren Informationsstand und sprechen Sie mit den anwesenden Polizistinnen und Polizisten.



**Ihre Anliegen
sind uns wichtig.**

Stadtpolizei Zürich
Prävention
Grüngasse 19, 8004 Zürich

Tel. 044 411 74 44
www.stadtpolizei.ch/praevention



Gewerbeverein Altstetten-Grünau

www.altstetten.ch



- Reparaturen
- Notfall-Service
- Neu- und Umbauten
- Planung und Beratung
- Liegenschaften-Unterhalt

Müller Sanitär

Badenerstrasse 701 044 431 41 41
8048 Zürich mueller-sanitaer-zuerich.ch

HAUSARZTPRAXIS

Dr. med. Josef Widler



ÖFFNUNGSZEITEN:

MO. – FR.

07.30–12.00 Uhr

13.00–17.00 Uhr

Donnerstagnachmittag
geschlossen

Facharzt FMH

Allgemeinmedizin

Altstetterstrasse 142

8048 Zürich

Tel. 044 432 44 84

SPRECHSTUNDE NACH VEREINBARUNG

halter BAUSERVICE

**Maurer-, Gipser-, Platten-,
Kernbohr- und Fassaden-
arbeiten von der Beratung
bis zur Realisation**

TEL 044 434 24 14 **Anruf genügt,
FAX 044 434 24 15 wir kommen
E-MAIL a.meier@halter-bauservice.ch sofort!**
SITE www.halter-bauservice.ch

Albisrieder Pflanzen

Gärtnerei Pflanzcenter Innenbegrünung
Hagenbuchrain 100 · 8047 Zürich · Tel. + Fax 044 463 87 88

Altstetter Blumen

Blumen Floristik Events
Lindenplatz 4 · 8048 Zürich · Tel. 044 431 12 17 · Fax 044 431 12 80
Filiale der Albisrieder Pflanzen GmbH



Halter Bauservice – da staunt der Laie

Publireportage

Ein über hundertjähriges Haus an der Josefstrasse in Zürich West wird ausgehöhlt, mit einer angrenzenden Liegenschaft verbunden und aufgestockt. Nichts für Leute, die nicht schwindelfrei sind.

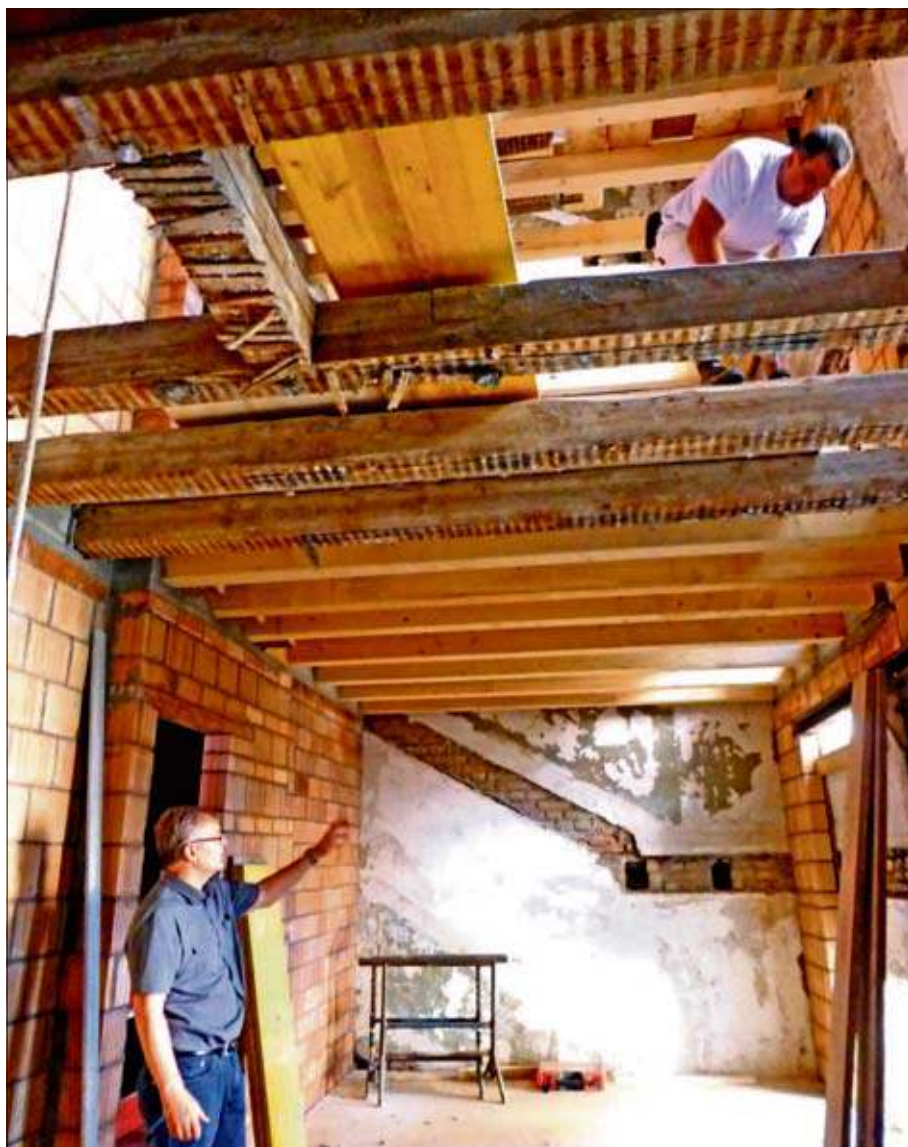
André Meier, Geschäftsführer der Halter Bauservice AG, betont, dass man bei solchen Projekten nichts dem Zufall überlassen könne. Minuziöse Vorbereitungen gepaart mit viel Erfahrung seien Voraussetzung. Er müsse auf dem Bau praktisch immer präsent sein, denn an Überraschungen und Herausforderungen fehle es nicht. Eine besondere Knacknuss sei zum Beispiel, das ausgehöhlte Gebäude mit der angrenzenden Liegenschaft mit einem beidseitig benützbaren neuen Lift zu verbinden. Oder anstelle der bisher fünf neu sechs Wohnungen in die Gebäudehülle einzubauen und zuoberst eine Maisonnetewohnung zu erstellen. Neu wird hofseitig ein Balkon vorgestellt, und das Haus müsse erdbebensicherer sein.

Zum Teil müssten Vorgaben des Heimatschutzes eingehalten werden. «Für die Arbeiten an diesem Umbau kommen nur Fachleute infrage», betont Meier. Aufgrund von Plänen von Architekten und Ingenieuren sowie Beratungen müssten Machbarkeitsstudien und Ausführungskonzepte erstellt werden. Die gesamte Ausführung liegt in den Händen der Halter Bauservice AG, die seit 24 Jahren für seriöse Beratung und Qualitätsarbeit bürgt.

Vielseitig und erfahren

Das motivierte Halter-Team mit langjährigen Fachleuten realisiert von der kleinsten Reparatur bis zum anspruchsvollen Um- oder Ausbau alles. Es erledigt Maurer-, Gipser- und Plattenarbeiten. Entsorgung ist ebenfalls ein grosses Thema. Geheimtipp: Für die Sanierung denkmalgeschützter Häuser, wie dieses an der Josefstrasse 143, ist die Firma besonders prädestiniert. (glo.)

Halter Bauservice, Hardturmstrasse 134
8005 Zürich, Tel. 044 434 24 14, Fax 044 434 24 15
E-Mail mail@halter-bauservice.ch
www.halter-bauservice.ch



André Meier:
«Um ein ausgehöhltes Haus erfolgreich wieder aufzubauen, braucht es Erfahrung und gute Fachleute».

Foto: glo

Ladies' Style Cosmetics

by Susanne Dintin



Männer müssen nicht gut aussehen. Aber sie können. Homme Galland – Gesichtspflege für den Mann.

Ladies' Style Cosmetics
Badenerstrasse 663, 8048 Zürich
Tel. 044 432 26 79
www.ladies-style.ch

Und jetzt?



gleich zu Ihrem Fachmann

Linde Carrosserie AG

unsere Betriebe:

Albulastrasse 57

8048 Zürich-Altstetten

Telefon 044 431 81 11

Im Diebis 25

8143 Sellenbüren-Stallikon

Telefon 044 700 13 40

Bei uns ist Ihr Wagen in den besten

Händen - aber nie lange!

www.linde-carrosserie.ch



GÄRTEN LIEBEN

BERNER

BERNER GARTENBAU AG

- Planung • Realisation
- Pflege • Beratung

Talbächliweg 5, Postfach
8048 Zürich

Tel. 044 430 03 70

Fax 044 430 03 74

www.bernergartenbau.ch



8048 Zürich · Lindenplatz 4

Telefon 044 431 11 31

E-Mail: office@fotowelti.ch

Ihre Fotografen für Pass-
und Portraitaufnahmen

Ihr Fachgeschäft mit dem
vielseitigen Labor

online Bilderbestellungen:
www.fotowelti.ch

**NEU Foto-Take-away:
Bilder sofort zum
Mitnehmen ab Speicherkar-
ten, CD & Handy!**

De Stromer vo Altstette!

Saumackerstr. 29
8048 Zürich

Tel. 044 430 06 73

Fax 044 430 06 74

Info@net-tel-widmer.ch

net-

tel-

widmer AG

Planung + Ausführung von Elektro - und Kommunikationsanlagen



Neu bei uns:
Brems-Stossdämpfer-
Prüfstand mit Spurplatte!

garage ernst altorfer

Farbhofstrasse 21 | 8048 Zürich
Tel. 044 432 54 34 | Fax 044 432 91 32
www.garage-altorfer.ch

Der OPEL SERVICEPARTNER

REPARATUR & SERVICE!

inklusive Nutzfahrzeuge



Wir leben Autos.

«Der Gesellschaft etwas zurückgeben»

Tixi betreibt von Albisrieden aus als gemeinnütziger Verein seit 30 Jahren einen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Ehrenamtliche Fahrer helfen durch ihr Engagement im ganzen ZVV-Gebiet.

Stefan Greter

Viertel nach sieben am Morgen. Seit sechs Uhr ist die Tixi-Zentrale an der Mühlezelgstrasse offen, ein Fahrer nach dem anderen kommt und nimmt den Fahrerrapport vom Disponenten entgegen. Es herrscht etwas Hektik, da ein Fahrer sehr kurzfristig seinen Einsatz telefonisch annullierte. Es sind, im Gegensatz zu anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten, vor allem Männer, die diesen Dienst an die Allgemeinheit leisten. Einen Rollstuhl eine Rampe hinauffahren braucht Kraft. Hinzu kommt, dass die meisten Fahrer im Pensionsalter sind. Dies ist eine Generation, in der weniger Frauen einen Fahrausweis haben. Tixi-Geschäftsführer Christian Roth: «Der Anteil der Fahrerinnen beträgt 20 Prozent. Wir wären glücklich, wenn sich der Frauenanteil erhöhen würde.»

«Eine sinnvolle Tätigkeit»

Thomas Zwicky ist Architekt. Er fährt seit elf Jahren Montag morgens für Tixi. «Da es mir gut geht, möchte ich der Gesellschaft etwas zurückgeben. Auch das Gefühl, eine sinnvolle Tätigkeit zu machen, ist eine zusätzliche Motivation.» Diese Begründungen, sich für Tixi zu engagieren, sind bei den Fahrern weit verbreitet. Auch lernt ein Tixi-Fahrer die Hemmschwelle abzubauen, die oft zwischen Behinderten und Nichtbehinderten besteht. «Das Beste ist, mit ihnen so normal wie möglich umzugehen», meint Thomas Zwicky.

Auf Wunsch erhalten die Fahrer den Fahrerrapport am Vorabend per E-Mail zugeschickt. So auch Thomas Zwicky. Er weiss deshalb genau, wo ihn seine Fahrten an diesem Morgen hinführen. Ausgenommen sind kurzfristige Änderungen, die es immer wieder geben kann, so wie an diesem Morgen. Zwicky liest laut die wichtigsten Angaben vor, die auf dem



Tixi-Fahrer Thomas Zwicky: Trotz technischer Hilfe braucht es manchmal einen kraftvollen Einsatz.

Foto: Stefan Greter

Fahrerrapport stehen. Die Disponentin Clara Johannsen kontrolliert an einer Pinnwand, an der die Aufträge mit Stecknadeln angeheftet sind, ob die Angaben stimmen. Unangenehm für den Kunden wäre es, wenn der Fahrer zum falschen Zeitpunkt oder am falschen Ort warten würde. Alles ist in Ordnung. Thomas Zwicky fährt mit dem Lift in die Tiefgarage und steckt den Zündschlüssel ins Schloss. Er und das Tixi Nr. 6 sind bereit für den ersten Auftrag.

«Die Fahrer sind rücksichtsvoll»

Die erste Fahrt führt über die Hardstrasse, auf der sich die Autos stauen. Dank der Ferienzeit steckt Thomas Zwicky nur kurz in der Kolonne fest. Das Ziel ist Pfaffhausen, wo er Ruth* abholt. Sie hat multiple Sklerose (MS) und ist sehbehindert. Zwei-

mal pro Woche fährt das Tixi sie an ihrem Arbeitsplatz in die Lingerie eines Altersheimes. Marina ist die Mutter von Ruth. Sie öffnet die Türe und begrüsst den Fahrer: «Guten Tag

27 Mal um die Erde

Der Zewo-zertifizierte Verein Tixi besteht seit Oktober 1983. Dieses Wochenende findet die interne Feier im Schützenhaus Albisgütli statt. Im Jahr 2010 fuhren die über 400 freiwilligen Fahrer bei rund 50 000 Einsätzen eine Strecke von 1,1 Millionen Kilometern. Das ist 27,5 Mal um die Erde. Der Name Tixi stammt vermutlich vom Wort Taxi ab; die Fahrzeuge werden manchmal auch Tixi-Taxi genannt. (stg.)

Herr Tixi.» Sie lobt diese Institution sehr: «Die Fahrer sind rücksichtsvoll, behutsam und pünktlich. Meine Tochter kann ohne Begleitung kein öffentliches Verkehrsmittel mehr benutzen. Deshalb bin ich froh, dass es das Tixi gibt. Es ist eine grossartige Sache.» Pünktlich beim Altersheim angekommen, verabschiedet sich Thomas Zwicky von Ruth. Zeit für eine Pause, denn der nächste Auftrag ist erst in einer Stunde.

Zuversicht trotz Schicksalsschlag

Es gibt Kunden, die sieht ein Tixi-Fahrer einige Jahre nicht mehr. «Dann fragt man sich schon, ob sich der Zustand dieser Person verschlechtert hat oder sie sogar gestorben ist», sagt Zwicky. Eine gewisse Erleichterung spürt man, als er die Adresse einer lange nicht mehr gese-

henen Person anfährt. Ein sicheres Zeichen, dass dieser Kunde noch lebt. Der Architekt erzählt von einem berührenden Ereignis: «Ich musste in der Altstadt von Zürich eine Person abholen, die einen Hirnschlag hatte. Aus diesem Grund konnte sie sich nur mit Mühe mit Wörtern verständlich machen. Während der Fahrt entstand aber ein Gespräch, bei dem sich herausstellte, dass wir im gleichen Ort und Jahr konfirmiert wurden. Sie hatte sehr Freude, über diese Zeit zu sprechen», berichtet Zwicky. Er macht die Erfahrung, dass es immer wieder Menschen gibt, die trotz Schicksalsschlag eine positive Lebenseinstellung haben. «Dies ist sehr eindrücklich und bringt einen auf den Boden.»

* Name geändert. www.tixi.ch

Sihlpost zieht im März in ein Provisorium

Ab Frühjahr 2014 wird das Sihlpost-Gebäude komplett umgebaut. Während der Bauarbeiten steht der Postkundschaft bei der Europaallee-Passage eine provisorische Poststelle zur Verfügung. Angebot und Öffnungszeiten bleiben gleich, teilt die Post mit. Die Wiedereröffnung am bisherigen Standort ist für Herbst 2015 vorgesehen.

Innen komplett erneuern

Das Sihlpost-Gebäude bildet als historisches Flaggschiff die städtebauliche Verbindung von der City zur neuen Überbauung Europaallee. Das unter Denkmalschutz stehende Bauwerk gehört den SBB. Es wird innen komplett erneuert und energetisch saniert.

Die Poststelle 8021 Zürich Sihlpost bezieht für die Dauer der Bauarbeiten ein Provisorium unweit des heutigen Standorts: Ab Mitte März 2014 befinden sich die Postschalter an der Europaallee 11-13 (gegenüber den Gleisen, Räumlichkeiten zurzeit

belegt durch «Rohbau Urban Outdoor»). Am provisorischen Standort sind zwei Aussenpostomaten, ein Indoorpostomat mit Einzahlfunktion sowie mehrere Briefeinwürfe vorgesehen. Für Geschäftskunden steht weiterhin ein spezieller Schalter zur Verfügung.

Ein zusätzlicher Schalter

Die Wiedereröffnung der Sihlpost am heutigen Standort ist für Herbst 2015 geplant. Die neue Poststelle wird über 16 Schalter (bisher 15) sowie je einen Aussen- und einen Indoor-Postomaten (mit Einzahlfunktion) verfügen. Ein weiterer Postomat ist an der Löwenpassage vorgesehen. Zum künftigen Angebot gehört auch eine moderne Postfachanlage.

Die Post informiert die Kundinnen und Kunden der Sihlpost vor der Verlegung der Postschalter ins Provisorium mit Flugblättern und Plakaten über den Standortwechsel. Die Inhaber eines Postfachs erhalten eine individuelle Information. (pd.)

58 Musikerinnen erobern «Albisgütli»

Das neu gegründete und ausschliesslich weiblich besetzte «The Women's Orchestra of Switzerland» gibt morgen Freitag sein Konzertdebüt im «Albisgütli».

Das neu gegründete Sinfonieorchester ist das erste in der Schweiz mit ausschliesslich weiblicher Besetzung. Die Musikerinnen sind Nachwuchstalente mit internationaler Auszeichnung und Preisträgerinnen von Wettbewerben aus der Schweiz und dem Ausland. Initiant und Dirigent des Orchesters ist Gunhard Mattes. Sein Debütkonzert gibt «The Women's Orchestra of Switzerland» am Freitag, 23. August, im Albisgütli.

Als Inspiration für das Sinfonieorchester diente das 1936 gegründete «Cleveland Women's Orchestra». Damals standen viele Orchester ausschliesslich Männern offen. «Auch heute ist die Suche nach einer Anstellung in einem Orchester auf höchstem Niveau für engagierte Musikerinnen immer noch anspruchsvoll. So



Die Solistinnen Danielle Zuber, Merja Mäkelä, Rahel Indermaur. Foto: zvg.

aussergewöhnlich wie die Zusammensetzung des derzeit 58-köpfigen Orchesters ist sein Repertoire, das weit über das gängige Konzertrepertoire hinaus geht. Thematisch zusammengestellte Programme (zum Beispiel Frauenbilder in der Musik) gehören ebenso dazu wie Filmmusik oder gemeinsame Auftritte mit Musikerinnen und Musikern anderer Stilrichtungen. Mit seiner flexibel gestaltbaren Formation will dieses Or-

chester nicht nur in grossen Konzertsälen musizieren, sondern auch in Fabrikhallen, Museen, in Ausstellungen, Kirchen, Modeschauen oder Kundenanlässen. (eing.)

23. August um 19.30 Uhr im Albisgütli. Es treten auf: die drei Soprane «La Divina» (Danielle Zuber, Merja Mäkelä, Rahel Indermaur). Zur Aufführung gelangen Werke von Verdi, Bizet, Mozart, Händel und Beethoven. Tickets sind erhältlich unter www.ticketvorverkauf.ch oder ab 18.30 Uhr an der Abendkasse.

SERIE NACHBARSCHAFTSHILFE

Froh um die Menschlichkeit, die in den Alltag einfliesst

Die Nachbarschaftshilfen in unserer Stadt sind alles eigenständige Organisationen. Sie vermitteln mit Freiwilligen nachbarschaftliche Dienstleistungen an die Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Die Vermittlerinnen lernen die unterschiedlichsten Menschen kennen, die sich als Freiwillige melden, und Klienten, die eine Hilfeleistung anfordern.

Die Vermittlerinnen übernehmen die Aufgabe, die geforderte Dienstleistung mit einem geeigneten Freiwilligen zu ermöglichen. Das klingt ganz einfach – eine Seniorin sucht eine Freiwillige, die für sie den wöchentlichen Einkauf erledigt. Das Einkufen kann aber eine Wissenschaft für sich sein. Es müssen genau die einen Produkte sein, die die Kli-



Barbara Albrecht.

Foto: zvg.

entin seit Jahren kennt. Zu beachten ist auch immer, dass diese Artikel im «richtigen» Geschäft oder Quartierladen eingekauft werden. So stehen die Freiwilligen vor ganz neuen Einkaufserlebnissen. So erlebte einmal eine Freiwillige, dass sie einen Einkaufszettel mit vielen bunten Bildern erhielt, verbunden mit dem Auftrag, genau diese Artikel einzukaufen und ja nichts anderes. Die Klientin konnte nicht schreiben aber wunderschön zeichnen. Die Suche nach den richtigen Artikeln entpuppte sich als Entdeckungsreise durch ein bekanntes Geschäft.

Die Freiwilligen legen eine Bereitschaft an den Tag, empathisch auf die unterschiedlichsten Menschen zuzugehen. Die Vermittlerinnen versu-

chen, die verschiedensten Persönlichkeiten zu einem guten Team zusammenzuführen. Keine leichte Aufgabe, die die Vermittlerinnen in ihrer Arbeit zu bewältigen haben. Menschenkenntnis oder einfach ein gutes Gespür für die unterschiedlichsten Menschen und Situationen helfen ihnen, diese anspruchsvolle Arbeit zu erfüllen. Vor diesem «Gspür» ziehe ich den Hut und bin froh um die Menschlichkeit, die die Vermittlerinnen in den Zürcher Alltag einfließen lassen.

Barbara Albrecht,
Geschäftsführerin Förderverein
Nachbarschaftshilfe Zürich

Mit diesem Beitrag endet die Serie, in der sich Nachbarschaftshilfen vorstellen. Eine Übersicht aller Angebote findet man unter www.nachbarschaftshilfe.ch.

Was ist Lebensqualität im Alter?

Der nächste «heuwender» widmet sich den letzten Lebensjahren. «Wie sieht ein glücklicher Lebensabend aus?», lautet die Frage am Sonntag, 1. September, um 11 Uhr im Ortsmuseum Albisrieden. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Alterswohnen in Albisrieden (Sawia) sucht der «heuwender» Antworten zum letzten Lebensabschnitt: Wohin, wenn es alleine nicht mehr geht? Was ist Lebensqualität im Alter? Gibt es neue Wohnformen für alte Menschen? Braucht es Medizin um jeden Preis? Wie sieht er denn aus, der «glückliche Lebensabend»? Der «heuwender» (www.heuwender.ch) spricht mit Sawia-Geschäftsführerin Regine Strittmatter, mit der Autorin und Gerontologin Dagmar Schifferli und mit Christian Hess, dem ehemaligen Chefarzt des Spitals Affoltern am Albis. (pd.)

KIRCHEN

Röm.-kath. Kirchgemeinde Herz Jesu Wiedikon

www.herzjesu-wiedikon.ch

Donnerstag, 22. August

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Freitag, 23. August

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Samstag, 24. August

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Sonntag, 25. August

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

10.00 «Pace e Bene», Eucharistiefeier, Unterkirche, anssl. Lunch im Johanneum

Dienstag, 27. August

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Mittwoch, 28. August

18.00 ökum. Abendgebet insieme, Unterkirche

Donnerstag, 29. August

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
18.30 Eucharistiefeier, AH Sieberstr.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Wiedikon

Sonntag, 25. August, Kirchengartenfest

10.30 Bühlkirche, Gottesdienst
Pfarrerin Sara Kocher, anschliessend Fest mit Essen, Musik und Spielen

Evang.-ref. Kirchgemeinde Altstetten

Sonntag, 25. August

10.00 Alte Kirche: Gottesdienst
Predigt: Pfrn. U. Müller über Matthäus 6, 1–4, «Tue Gutes und rede darüber?», Orgel: D. Timokhine
Anschliessend Chilekafi
19.00 Kirche Suteracher: Youth Point
Thema «Ich + Ich», Mitwirkung:

Youth-Point-Team, Leitung:
Pfr. F. Schmid und R. Rechsteiner

Evang.-ref. Kirchgemeinde Sihlfeld

Sonntag, 25. August

HalleLula-Gottesdienst

Pfr. Thomas Schüpbach
10.00 Feier und anschliessend Chilekafi

11.00 Talk über Sozialwerke Ernst Sieber, Lula-Bar, Zentralstrasse 156
Nähe Idaplatz (kein Gottesdienst in der Andreaskirche)

Ogni domenica alle ore 10.00
Culto evangelico in Lingua Italiana nello Zwinglihaus, Info: 044 462 04 11, valdesi-zh@bluewin.ch, www.zh.ref.ch/gemeinden/chiesa/content

Veranstaltungen

Samstag, 24. August

Sommerfest: Festa Italiana

Italienisches Lebensgefühl pur. Mit Charme, Essen, Musik und Tanz
16.00–22.00 Piazza Andreaskirche

Mittwoch, 28. August

insieme: ökumenisches Abendgebet

18.00 Unterkirche Herz Jesu Wiedikon

Evang.-ref. Kirchgemeinde Albisrieden

Sonntag, 25. August

9.30 Neue Kirche: Gottesdienst
Pfrn. E. Wickihalder. Kollekte: Evang. Schulen

Evang.-ref. Kirchgemeinde Im Gut, Thomaskirche

Sonntag, 25. August

9.30 Gottesdienst, Pfrn. Elsbeth

Kaiser «Sehen und gesehen werden»
Predigttext: Matthäus 6, 1–4
Kollekte: Sieberwerke

Evang.-ref. Kirchgemeinde Aussersihl

Sonntag, 25. August

19.00 Spirituelle Abendfeier Blaue Stunde. Thema: Gnade. Gestaltet von Pfrn. Verena Mühlethaler und Sacha Rüegg. Kollekte: Quartiersaltersheim Aussersihl

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Hard

Sonntag, 25. August

9.30 Bullingerkirche: Gottesdienst mit Pfr. Rolf Mauch.
«Kafi uf dä Wäg»

Rund ums Heim

Möchten Sie am liebsten zu Hause gepflegt werden?

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS



Teppich-Haus Milchbuck
Schön auf dem Teppich bleiben

Fachgeschäft mit Beratung für:
Orientteppiche, Gabbeh, Tibet, Hochflor
Sisal, Spannteppich, PVC, Lino, Laminat

Reinigung und Reparatur
So muss eine richtige Reinigung sein:
entstauben, waschen, einfetten, veredeln
Mottenecht, Wasser- u. Brandschaden
Milben-, Geruchs- und Urinbehandlungen

mit Gratis-Lieferservice
Tel.: 044 350 21 66
Schaffhauserstr. 123, 8057 ZH www.teppich-haus.ch

FLÜCKIGER & CORVAGLIA

Immobilien

Was wünschen Sie? Zeit zum Leben
Wir tragen Ihrer Liegenschaft persönlich Sorge

Zürich – Wallisellen – Tel. +41 44 262 36 00 – www.flueckigercorvaglia.ch

Rund ums Heim

Streichen, Schrauben und Bohren sind knifflige Arbeiten

Bilder und Lampen aufzuhängen, Garderoben festzuschrauben und die Wände frisch zu streichen – diese Arbeiten zählen zu denen, die viele gerne selbst an die Hand nehmen, statt sie einem Handwerker zu überlassen.

Rolf Häcky

Während eine Lampe anzuschliessen oft ein gewisses Mass an technischem Verständnis erfordert, scheinen Bohren und Malen simple Aufgaben zu sein. Doch das täuscht. Ersteres kann durchaus gefährlich sein – vor allem, weil sich in den Wänden und Böden Asbest verstecken kann. Und das Malen hat auch so seine Eigenheiten.

Das Malen

Wichtig zu wissen ist, dass Farben je nach Ton einen Raum optisch grösser oder eben kleiner wirken lassen. Bevor jemand loslegt, unbedingt das komplette Arbeitsumfeld mit einer Folie vor Schmutz und Farbspritzern schützen und angrenzende Flächen mit Klebeband abdecken. Vor dem Streichen auch feine Risse und kleine Löcher in der Wand unbedingt ausbessern, da der Anstrich sie nur scheinbar überdeckt. Sobald die Farbe trocknet, werden diese Defekte wieder sichtbar. Die Farbe gut umrühren. Danach beginnt der erfahrene Maler grundsätzlich damit, die Kanten zwischen Wand und Decke mit einem Pinsel zu streichen. Erst dann nimmt er den Roller zur Hand und trägt die

Farbe auf die Wände auf, wobei er die Fläche von der Decke zum Boden hin streicht. Um ein gleichmässiges Farbbild zu erreichen, stets die Farbe mit dem Roller vertikal und danach horizontal auftragen, ohne neue Farbe aufzunehmen. Profis streichen immer so, dass der bereits gestrichene Bereich noch nass ist – also nass in nass.

Das Bohren

Ein Loch in die Wand zu bohren ist wohl eine der häufigsten Aufgaben für Heimwerker. Zuvor unbedingt prüfen, dass an der Bohrstelle keine Stromkabel in der Wand verbaut sind. Hierfür sind Prüfgeräte im Handel. Eine Zimmerwand besteht meist aus verputztem Mauerwerk. Der Putz ist eher weich und bröckelt leicht. Die Mauer selbst ist meist aus Ziegeln, Beton oder gar auch aus Naturstein. Für die beiden letzteren Materialien ist ein sogenannter Schlagbohrer oder Hammerbohrer nötig. Die Schläge dieser Maschinen fetzen den Putz jedoch schnell einmal weg. Diesen deshalb zuerst mit einem einfachen Drehbohrer durchstossen. Diese Technik ist auch für Materialien wie Gipskarton und Ähnliches zu empfehlen. Wer ein Loch in eine Wand bohrt, muss unbedingt daran denken, dass in den vor 1990 erbauten Häusern mit hoher Wahrscheinlichkeit asbesthaltige Materialien verbaut sind. Bohrt nun ein Handwerker asbesthaltige Boden- oder Wandplatten an, reisst er Isolationsmaterial weg, oder löst er geklebte Teppiche und Linoleumbeläge ab, setzt er sich der Gefahr aus, damit Asbest freizusetzen und einzuatmen. Diese Fasern sind jedoch hoch krebserregend. Im Zweifelsfall immer einen Fachmann beiziehen.



Am 24. August können Interessierte das neue Vergärwerk Werdhölzli besichtigen. Foto: zvg.

Erleben, wie aus Bioabfall Biogas und Dünger entstehen

Am 24. August können Interessierte das neue Vergärwerk Werdhölzli besuchen. Verschiedene Attraktionen wie Rundgänge stehen auf dem Programm.

Pia Meier

«Werfen Sie einen Blick in das neue Vergärwerk und finden Sie heraus, was mit dem Bioabfall geschieht. Verfolgen Sie auf einem spannenden und informativen Rundgang, wie aus Bioabfall Biogas und Dünger entstehen.» Mit diesen Worten lädt die Biogas Zürich AG am 24. August ins Werdhölzli ein. Ausser der Stadt Zürich liefern gegenwärtig die Trägergemeinden der Limeco Dietikon, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Unterengstringen und Weiningen Bioabfall dorthin. Ab 2014 ist geplant, dass zusätzlich die Limeco-Trägergemeinden Geroldswil, Schlieren und Urdorf ihre Bioabfälle bei Biogas Zürich abliefern. «Wir sind mit verschiedenen anderen Gemeinden in der näheren Umgebung betreffend Bioabfalleinlieferung im Gespräch», teilt Helmuth Vetter, Geschäftsführer der Biogas Zürich AG, auf Anfrage mit. «Welche dieser Gemeinden bei uns einliefern werden, entscheidet sich spätestens bis Ende 2013.» Beteiligt als Aktionäre der Biogas Zü-

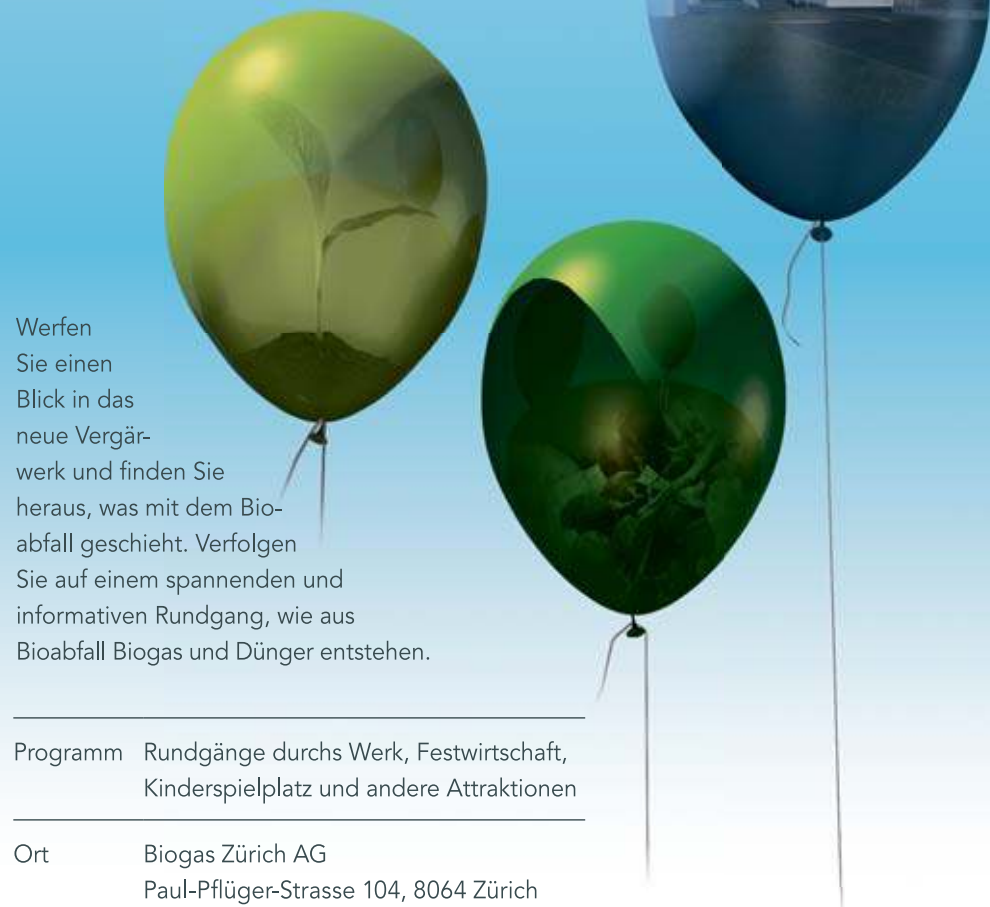
rich AG sind die Stadt Zürich, vertreten durch ERZ, Erdgas Zürich AG und Limeco. «Eine Erweiterung des Aktionariats ist gegenwärtig nicht vorgesehen», so Vetter.

Die Kapazität der neuen Anlage beträgt 25 000 Jahrestonnen bei Vollaustattung. Die Anlage ist zurzeit ungefähr 75 bis 80 Prozent ausgelastet, was einer Monatsmenge von durchschnittlich 1600 Tonnen entspricht. «Das jahreszeitlich bedingt im Herbst grössere Bioabfallmengen anfallen, werden die Monatsmengen bereits dann bei deutlich mehr als 2000 Tonnen pro Monat liegen», hält Vetter fest. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Klärschlammverwertungsanlage im Jahr 2015 werde die Biogas-Aufbereitung nur mit einer Teillast von rund 24 Millionen Kilowattstunden Produktionskapazität pro Jahr betrieben. Ab Mitte 2015 stehe dann das gesamte Klärgas für die Biogas-aufbereitung zur Verfügung. Dies entspricht einer gesamten Energieproduktion von rund 54 Millionen Kilowattstunden pro Jahr beziehungsweise dem Wärmeenergiebedarf für die Beheizung von rund 5000 Haushalten.

Tag der offenen Tür: 24. August, 10 bis 16 Uhr. Rundgänge durchs Werk, Festwirtschaft, Kinderspielplatz mit Hüpfburg und Pflanzcke sowie andere Attraktionen. Biogas Zürich AG, Paul-Pflüger-Strasse 104. Tram 17 bis Endstation Werdhölzli, gratis Shuttlebus zum Vergärwerk. www.biogaszuerich.ch.

Tag der offenen Tür im Vergärwerk Werdhölzli

Samstag, 24. August 2013, 10 bis 16 Uhr



Werfen Sie einen Blick in das neue Vergärwerk und finden Sie heraus, was mit dem Bioabfall geschieht. Verfolgen Sie auf einem spannenden und informativen Rundgang, wie aus Bioabfall Biogas und Dünger entstehen.

Programm	Rundgänge durchs Werk, Festwirtschaft, Kinderspielplatz und andere Attraktionen
Ort	Biogas Zürich AG Paul-Pflüger-Strasse 104, 8064 Zürich
Anreise	Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – Tram 17 bis Endstation Werdhölzli – gratis Shuttlebus zum Vergärwerk Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Weitere Infos unter www.biogaszuerich.ch



GELDTIPP

PubliReportage

Geschäftsliegenschaften nachhaltig tragbar finanzieren



Daniel Kräutli. F.: zvg.

Daniel Kräutli ist Leiter der Filiale Zürich bei der Clientis Zürcher Regionalbank.

stand des Unternehmens als auch dessen mittel- bis langfristiges Ertragspotenzial.

Sicher finanziert ...

Sicherheit für Geldgeber und Schuldner schafft eine angemessene Eigenkapitalbasis. Eine zwischen Eigen- und Fremdkapital ausgewogene Finanzierung ist im Interesse der Unternehmung wie auch der Bank. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist der Ertragswert der Liegenschaft. Dieser Wert wird anhand der realisierbaren Mietzinserträge und eines objektspezifischen Kapitalisierungssatzes berechnet. Er zeigt den möglichen Erlös bei einem allfällig notwendigen Wiederverkauf an. Ein einflussreicher Faktor neben Vermietbarkeit, Land, Lage und Bausubstanz ist der Ausbau. Je betriebspezifischer dieser auf den künftigen Nutzen ausgerichtet ist, desto stärker wirkt er sich auf den Ertragswert aus, kann er doch den Kreis möglicher Käufer deutlich einschränken.

... und ebenso beraten

Die Finanzierung von Geschäftsliegenschaften ist äusserst komplex. Mit dem frühzeitigen Einbezug des Spezialisten kann ein individuell auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgerichtetes Finanzierungskonzept erarbeitet werden. Die Firmenkundenberater der Clientis Zürcher Regionalbank sind langjährig erfahrene Finanzierungsprofis mit profundem Betriebswirtschafts-Know-how, ausgezeichneten Marktkennntnissen und breitem Erfahrungshorizont.

Die Finanzierung von Geschäftsliegenschaften unterscheidet sich deutlich von derjenigen privater Immobilien. Die Tatsache, dass nicht ein Eigentümer mit fixem Einkommen die Zinsbelastung tragen wird, sondern das zukünftig darin domizilierte Unternehmen, welches den Ertrag dafür erst selber generieren muss, schafft eine anspruchsvolle Ausgangslage. Im Weiteren sind bei Geschäftsliegenschaften mehr Eigenmittel einzubringen als bei Wohnliegenschaften.

Aus diesen Gründen sollte das kaufinteressierte Unternehmen im Verhältnis zur geplanten Investition über genügend freie Mittel und eine gewisse Ertragskraft verfügen. Dieses sogenannte Verschuldungspotenzial und andere aussagekräftige Kennzahlen liefern spezifische betriebswirtschaftliche Berechnungen, die vom Finanzierungsspezialisten vor dem Kauf eruiert und abgewogen werden müssen. Beurteilt werden dabei sowohl der wirtschaftliche Ist-Zu-

Tomatendegustation und Führung zum Tomatenanbau

Es gibt viele Tomatensorten: die kleine, violette «Black Cherry», die gelbe «Orange à gros fruits» oder die bewährte, geschmackvolle «Berner Rose». An der Tomatendegustation in der Stadtgärtnerei im Sackzelg 25/27 (Nähe Hubertus) vom Donnerstag, 22. August, hat man einerseits die Gelegenheit, die Früchte zu probieren und seine Liebessorte fürs nächste Jahr auszuwählen, andererseits erfährt man vom Gartenprofi viele Tipps zum Anbau der Paradeiser auf dem Balkon und im Garten.

Fast alles Pro-Specie-Rara-Sorten

Die Stadtgärtnerei baut auch dieses Jahr gut 50 verschiedene Sorten von Tomatenpflanzen an, beinahe alles Pro-Specie-Rara-Sorten, die im Frühling am Tomatenmarkt zum Verkauf angeboten wurden. Dies ergibt eine eindrückliche biodiverse Pflanzen-Ausstellung. Auf der Führung erfährt man vom Stadtgärtner die wichtigsten Tipps zum Pflanzen, Düngen,



Die Stadtgärtnerei baut verschiedenste Tomatensorten an.

Foto: zvg.

Pflegen, Giessen und Ernten der Paradiesäpfel, sei es im Familiengarten oder auf der Terrasse. Bei der anschliessenden Degustation kann man

die vielen Sorten von rund bis oval, von klein bis gross und von gelb bis auberginenfarben probieren. Welches ist die süsseste, welches die ge-

schmackvollste und welches die robusteste? Welche Sorte eignet sich für Sugo, welche für Tomatensalat und welche fürs Einmachen? Sich durch die verschiedenen Sorten «durchzuprobieren» bereitet grossen Spass und hilft einem schon jetzt, die Auswahl der Lieblinge für die Balkontöpfe oder das Gartenbeet für nächsten Sommer zu treffen.

Keine Anmeldung nötig

Die Referenten sind Fachpersonen der Stadtgärtnerei. Die Kosten betragen 15 Franken, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist am Donnerstag, 22. August, um 18 Uhr in der Stadtgärtnerei Zürich, Sackzelg 25/27 (Nähe Hubertus). Der Anlass dauert bis etwa 19.30 Uhr. Veranstalter ist Bioterra Zürich und Umgebung in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei. Weitere Informationen findet man unter www.bioterra.ch/zuerich oder www.gruenagen-da.ch. (zw.)

Sicheres Quartier: Stadtpolizei gibt Tipps

Prävention in den Kreisen 3 und 9: Die Stadtpolizei Zürich gibt an ihren Infoständen Tipps und seht für Fragen zur Verfügung.

«Liegt Ihnen schon lange etwas auf der Zunge, dass Sie uns fragen möchten?», schreibt die Stadtpolizei in ihrer Mitteilung. «Regen Sie sich über Dinge auf, die wir ändern sollten? Haben Sie ein Problem, das Sie mit uns besprechen wollen? Oder brauchen Sie Präventionstipps für Ihren Alltag? Wir sind für Sie da! Und zwar jeweils zwischen 14 und 19 Uhr am 26. August auf dem Vorplatz der Migros Schmiede-Wiedikon und am 17. Oktober auf dem Lindenplatz in Altstetten.

Wir nehmen uns gerne Zeit für all Ihre Fragen und Rückmeldungen, die durchaus auch kritisch sein können. Oder aber Sie geben uns konkrete Hinweise auf problematische Situationen in Ihrem Quartier. Wir nehmen Ihre Anliegen entgegen, tragen diese zusammen und sprechen uns mit den verschiedenen Abteilungen innerhalb und ausserhalb der Polizei ab. Wir möchten Sie dabei auch mit unserer Arbeitsweise in den Quartieren vertraut machen. Hierzu stehen Ihnen Polizistinnen und Polizisten der Regional- bzw. Quartierwache Red und Antwort. Und klar, gerne geben Ihnen unsere Präventionsspezialisten nützliche Ratschläge mit auf den Weg und zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Alltag sicherer machen können.» (pd.)

Terrassen abbrechen

Die verglasten Terrassen des Hotels Uto Kulm auf dem Uetliberg, die ohne Bewilligung erstellt wurden, müssen abgebrochen werden, entschied das Verwaltungsgericht. Das hatte bereits das Bundesgericht entschieden, aber Hotelier Giuseppe Fry wehrte sich auch gegen den Abbruchbefehl der Gemeinde. Ob er erneut vor Bundesgericht zieht, ist noch offen. (zw.)

Röntgenplatzfest mit Musik und Diskussion

Am Freitag und Samstag, 23. und 24. August, wird eine Sause der Extraklasse über die Bühne respektive den Platz gehen. Vor über 30 Jahren als spontane Bürgeraktion zur Verkehrsberuhigung im Kreis 5 begonnen, hat sich das Röntgenplatzfest in den letzten Jahren zu einem regelrechten Grossanlass gemauert, der heute

weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Bedeutung gefunden hat. Der Anlass wird sogar als «das grösste und bekannteste Quartierfest der Stadt» gelobt.

Freitag, 23. August, 20 Uhr: Rede von Corine Mauch, Stadtpräsidentin, SP; 20.15: Josh; 22: Akku Quintet. Samstag, 24. August, 14 bis 18: Kin-

derstrasse; 13 bis 17.30: OJA Chreis 5 rockt; 15 bis 16: Podiumsdiskussion: Asylzentren im urbanen Kontext mit Viktor Györffy, Christoph Hugenschmidt und Djuna Bertschinger, Moderation Kaspar Surber; 16 bis 16.30: Intergalactical Choir; 20 Uhr: Carrousel; 22 Uhr: Rotfront; 24 Uhr: DJ Lance Vegas. (pd.)

ANZEIGEN

Wiedikon unser Quartier



rüedi dach ag



GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ
ENVELOPPE DES ÉDIFICES SUISSE
INVOLUCRO EDILIZIO SVIZZERA

VERBAND SCHWEIZER GEBÄUDEHÜLLEN-UNTERNEHMUNGEN

Für das Dach vom Fach
www.ruedi-dach.ch

Bedachung, Dämmtechnik, Spenglerei, Beratung, Unterhalt, Reparaturen
Grubenstrasse 39, 8045 Zürich, T 044 463 72 32, info@ruedi-dach.ch

Musikhaus und Schule
seit 1950

Unterricht und Verkauf
von

- AKKORDEON
- HANDHARMONIKA
- SCHWYZERÖRGELI
- KEYBOARD
- GITARRE

Inhaber:
Enrique Lienhard
Tel 044 462 73 81
Kalkbreitestr. 117
b. Goldbrunnenplatz
8003 Zürich

www.musikhaus-trueb.ch
ricomusic@bluewin.ch
P vor dem Hause




TRIO Treuhand AG

Liegenschafts-
verwaltungen

Buchführungen

Revisionen

Steuerberatung

Birmensdorferstrasse 198
8036 Zürich
Telefon 044 202 02 48
Telefax 044 202 02 58
info@trio-treuhand.ch

BRATWÜRSTE LEGALISIEREN!



Am 22. Sept.
ARBEITSGESETZ

JA

Illustration: Bruno Zingg / A. von Ardenne



«Da sind wir uns einig.»

Rotkreuz-Notruf

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich ihre Sicherheit. Die Lösung: Der Rotkreuz-Notruf. Im Notfall wird schnell geholfen. Ich bin beruhigt – und sie kann weiterhin zuhause wohnen.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Informationen: www.srk-zuerich.ch

TELEFON-NUMMERN

Storenbau
seit 1973

044 482 36 81

KÄSTLI STOREN

Storen, Rollladen, Insektenschutzgitter, Sicherheitsrollladen, Reparaturen aller Systeme

Verkaufsladen: Leimbachstrasse 46, 8041 Zürich
www.kaestli-storen-ag.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Regula und Beat Curti sind mit Michael Haefliger befreundet. Ganz in Weiss vollzog Beat Curti auch die Trauerzeremonie von Tina Turner.



Andrea Lötscher, Freundin von Intendant Michael Haefliger (r.), begrüsst erstmals offiziell die Gäste. Links: Stiftungsratspräsident Hubert Achermann.



Alt-Bundesrätin Elisabeth Kopp, im Kreis von Freunden, wirkte sehr entspannt.



Freddy Burger und Carmen Schiltknecht, im Couture-Kleid von JoH.

Zürcher VIPs pilgern wieder nach Luzern

Wie jedes Jahr im Spätsommer lockt das Lucerne Festival im KKL Zehntentausende aus der Limmat- in die Lichterstadt. Das Lucerne Festival ist eine der grössten Netzwerk-Plattformen im gesellschaftlichen Leben. Intendant **Michael Haefliger** und Stiftungsratspräsident **Hubert Achermann** (bis vor Kurzem CEO der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG Schweiz) begrüsst die engen Freunde und Wegbegleiter alle per Handschlag. So etwa das Unternehmerpaar **Beat** und **Regula Curti**, Alt-Bundesrätin **Elisabeth Kopp**, Möwenpick-CEO und VR-Präsident **Guido Egli**, Top-Banker **Oswald Grübel**, **Jörg G. Bucherer**, VR-Präsident Bucherer AG, oder den mächtigen WEF-Gründer **Klaus Schwab**, der Haefliger zum «Global Leader of Tomorrow» ernannt hat. Haefligers Kontakt zu **Helga Rabl Stadler**, Präsidentin der Salzburger Festspiele, heizte am Eröffnungsabend die Gerüchteküche tüchtig an. Denn 2015 läuft sein Vertrag in Luzern aus. In Salzburg geht Alexander Pereira 2014/15 weg. Alles ist offen.

An der Seite von Michael Haefliger fiel die attraktive Musikerin und junge Flötistin **Andrea Loetscher** im figurbetonten Dolce&Gabbana-Kleid in Wildtieroptik auf. Sie ist seit

knapp einem Jahr Haefligers Freundin. «Revolution!» heisst das diesjährige Motto des Festivals. Die «Eroica» von Beethoven zum Auftakt begeisterte unter der Stabführung von Maestro **Claudio Abbado**. Bundesrätin **Simonetta Sommaruga** war früher Platzanweiserin, als das Lucerne Festival noch «Luzerner Festwochen» hiess. Dies, um ihr Studium zu finanzieren. Pianist und Dirigent **Daniel Barenboim** schlug in der Festrede den Bogen von der Vergangenheit zum aktuellen Zeitgeschehen. Unter den Gästen waren auch Schauspieler **Bruno Ganz** und Schriftsteller **Paulo Coelho**.



Schauspieler Bruno Ganz mied den Apéro und kam direkt ans Konzert.



ICC-Präsident Thomas Wellauer und Gattin Marianne genossen den Abend.



Finma-VR Bruno Frick kam mit Patricia Vögele, VR Karl Vögele Holding.



Mirjam Beerli, Geschäftsführerin der UBS-Kulturstiftung; Publizist Iso Camartin.

ANZEIGEN

Dampf-Abenteuer für Familien. Im Sihlwald.

Öffentliche Fahrten
Sonntag, 25. August

ab Sihlwald: 11.10 und 14.30 Uhr
ab ZH Wiedikon: 12 und 15.20 Uhr

Reservationen Spiiswägeli 0848 962 962.
Billete an allen ZVV Automaten lösbar.

Kinder bis 6 Jahre gratis,
6-16 Jahre 1/2 Preis.

info@museumbahn.ch

Besuchen Sie unsere Website:
www.museumbahn.ch

«Gerne verkaufen wir auch Ihre Immobilie. Kompetent, umfassend. Und persönlich.»

Patrick Rieffel freut sich auf Ihren Anruf.
Leiter Eigenheime | 044 276 63 34

Ihr persönlicher Immobilienberater

Rhombus Partner Immobilien AG
Hönggerstrasse 115 | 8037 Zürich | rhombus-hauptsitz@rhombus.ch
www.rhombus.ch | www.wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972

Jede Woche das Neueste und Aktuellste aus dem Quartier:

www.lokalinfo.ch

Im Kleinen Grosses bewirken

HEKS

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

www.heks.ch, PC 80-1115-1

AUFGEBEN IST KEINE OPTION.

HELFFEN SIE MS-BETROFFENEN DURCHZUHALTEN.

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch

Einladung zur Auktionseinlieferung

Seltene alte Bücher, Atlanten, Autographen, Grafiken, Ansichten, Gemälde, Skulpturen

Schätzung, Begutachtung

Falk Auktionen, Mommsenstrasse 2
8044 Zürich, 044 420 18 30
www.falkauktionen.ch, info@falkbooks.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Werden Sie Mitglied.

Damit profitieren Sie von unseren Dienstleistungen und unterstützen unser Engagement für die Anliegen der Hauseigentümer in der Stadt Zürich.

Albert Leiser
Direktor Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 00

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Diese Anzeige ist umsonst. Damit es Ihre Spende nicht ist.

ATELIER SCHMID
ARTISAN DE CHRONOMÉTRIE
REPARATUREN & RESTAURATIONEN WERTER ZEITMESSER

HANSUELI SCHMID
DIPL. UHRMACHERMEISTER
SCHÄRACHER 6 | CH-8053 ZÜRICH
T/F 044 382 05 07 | M 079 382 05 05
WWW.ARTISANCHRONOMETRIE.CH

Schweizerischer Blindenbund
Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen

Wir helfen, wenn das Augenlicht unwiederbringlich verloren geht. **Kostenlos** seit 1958.

Bitte helfen Sie uns dabei. Mit Ihrer Spende oder Ihrem Legat. Herzlichen Dank.

www.blind.ch Postkonto 80-11151-1

NEU: SMS-Spende z.B. 20 Franken: Blind20 an Nr. 488

ZWEIFEL vinarium

EINTRITT FREI - WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Festa Mediterraneo!
GROSSE DEGUSTATION MEDITERRANER WEINSPEZIALITÄTEN

Samstag, 24. August 2013 | 11 - 17 Uhr
im Zweifel Vinarium Höngg

Zahlreiche Spitzenproduzenten aus Italien, Spanien und Portugal sind bei uns zu Gast und freuen sich, Ihnen ihre feinen Tropfen vorzustellen. Probieren und geniessen Sie in ungezwungener Atmosphäre und profitieren Sie von attraktiven Angebots-Preisen!

Dazu gibt's mediterrane Genussküche und frisch zubereitete Paella!

Zweifel Vinarium Höngg | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | hoengg@zweifelvinarium.ch | www.zweifelweine.ch

Veranstaltungen & Freizeit

BUCHTIPP

Ehrbare Werte



Eine Einladung des Königs von Sunganuven gelangt in ein abgelegenes Dorf und fällt dort dem unbeliebten Waisenkind Eric in die Hände.

Damit beginnt für ihn eine abenteuerliche Reise, die den Leser animiert, auch die eigene Lebensreise mutig anzugehen.

Eric wird vom Versprechen des Königs angetrieben, dass er bei ihm Ritter werden und am grossen Fest dabei sein dürfe. Die stumme Ruwina begleitet ihn. Aber schon im nächsten Dorf merken sie, dass sie sich auf einer äusserst gefährlichen Reise befinden. Nur mit der Hilfe des jungen Ritters Edwin und mit der sonderbaren Ritterrüstung aus der königlichen Schmiede haben sie den Mut sich den Hindernissen und Gefahren auf ihrer Reise zu stellen.

Ruth Truttmann gelingt es mit dieser Fantasy-Geschichte, ehrbare Werte erlebbar zu vermitteln. Die Kinder können in eine Welt eintauchen, in der sie Helden sind und Drachen und Riesen besiegen können, aber gleichzeitig den Wert von treuer Freundschaft und Teamgeist erfahren. David Hollenstein und Michael Dätwyler haben diese Geschichte in ein 72 Minuten langes packendes Hörspiel verwandelt. Ein Hörgenuss für alle Kinder ab 8 Jahren.

«Die Reise zum König», Ruth Truttmann, Adonia Verlag. Hörspiel «D Reis zum König», Ruth Truttmann, Adonia Verlag, 72 Minuten.

Kinderfragen



Kinder überraschen mit ihren ehrlichen und ungefilterten Fragen. Dies regt die Erwachsenen einerseits zum Nachdenken an, führt aber andererseits manchmal in die Hilflosigkeit, weil keine passende Antwort einfällt. Ruedi Kündig wagt sich trotzdem an diese schwierigen Fragen.

«Kommt mein Hund in den Himmel?» zwingt Kindern keine Fragen auf. Ruedi Kündig hat echte Kinderfragen zusammengetragen, die ihm während seiner langjährigen Arbeit mit Kindern als Lehrer und später als Mitarbeiter beim Bibellesebund gestellt wurden. Darunter sind Fragen über Gott («Wie sieht Gott aus?»), über Engel («Kann ein Engel von der Himmelswolke auf die Erde fallen?»), über Feiertage, das Beten und über die Bibel.

Nebst dem Buch, das mit Illustrationen von Claudia Kündig angereichert wurde, beantwortet Ruedi Kündig die Fragen den Kindern auch mündlich. Diese Fragen sind auf CD und DVD erhältlich.

Buch «Kommt mein Hund in den Himmel?», Ruedi Kündig, Adonia Verlag. CD und DVD: «Chunnt min Hund in Himmel?», Adonia Verlag.

Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 22. August

13.30 Preisjassen: Schieber mit zugelosten Partnern. Altersheim Limmat, Limmatstrasse 186.

14.30 Singnachmittag: Mit Verena Bischof. Melodien zum Mitsingen und Zuhören. Altersheim Mathysweg, Altstetterstrasse 267.

18.00 Führung: «Der Arbeiterkaiser». Mit Willi Wottreng (Publizist und Kurator) und Dr. Raquel Delgado (Kulturhistorikerin, Friedhof Forum). Friedhof Forum, Aemlerstrasse 149.

18.00–19.30 Tomatendegustation: Führung zum Tomatenanbau. Infos: www.bioterra.ch/zueroich oder www.gruenagenda.ch. Stadtgärtnerei, Sackzelg 25/27 25.

18.30–21.00 «PS nb»: Tanz-Performance von und mit Nelly Bütikofer. Mit Texten von Friederike Mayröcker. Infos: www.fasson-theater.ch. Sihlquai 55, Sihlquai 55.

23.00–4.00 Thursdays: DJ Whiz Kid. Kaufleuten (Klub), Pelikanplatz.

Freitag, 23. August

17.00–24.00 Sommerbeiz: Die Toyota-Lexus-Zürich (ganzer Tag) und die Sommerbeiz (17–24 Uhr) präsentieren sich auf dem Stadtplatz in Schlieren. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie feine Köstlichkeiten und schöne Autos zu fairen Preisen.

18.30–21.00 «PS nb»: Siehe Donnerstag.

20.00 Röntgenplatzfest: Rede von Corine Mauch (Stadtpräsidentin, SP). 20.15: Josh. 22.00: Akku Quintet. Röntgenplatz.

Samstag, 24. August

9.00–11.30 Schützengesellschaft Züri 9: Obligatorische Bundesübung. Schiessplatz Hasenrain.

10.00–12.00 City-Ständchen: Musikverein Harmonie Zürich-Altstetten. Bei zweifelhafter Witterung erteilt Telefon 1600 61 888 Auskunft über die Durchführung. Div. Plätze an der Bahnhofstrasse.

11.00–15.00 Besichtigung Strichplatz Depotweg: Mitarbeitende von Sozialdepartement und Stadtpolizei Zürich stehen für Auskünfte zur Verfügung. Der Anlass ist öffentlich. Zugang nur zur Fuss, keine öffentlichen Parkplätze vorhanden (Tram 4, Haltestelle Würzgraben). Strichplatz, Depotweg 3.

11.30–16.00 Tag der offenen Tür «Haus zur Stauffacherin»: 11.30 Uhr Begrüssung und Apéro. 12.00–13.30 Uhr Mittagessen (Speisesaal). 12.00–16.00 Grillstand (im Hof), Kaffeestube mit Kuchenbuffet (in der Begegnungsstätte). Führungen durchs Haus, Wettbewerb. Haus zur Stauffacherin für Frauen, Kanzelestrasse 19.

13.00 Röntgenplatzfest: 14 bis 18: Kinderstrasse. 13 bis 17.30: OJA «Chreis 5 Rockt!». 15 bis 16: Podiumsgespräch im Biströ mit dem Thema «Asylzentren im urbanen Kontext». 16: Intergalactical Choir. 20: Carrousel. 22.15: Rotfront. 24: DJ Lance Vegas. Röntgenplatz.

16.00 Sommerfest «Festa Italiana»: Italienische Musik aus verschiedenen Epochen mit DJ Luna, Gelato-Wagen, Geschicklichkeitsspiele, Kaffee und Kuchen, Schminkbar. 17 Uhr Kasperli-Theater «Die verschwundene Gelati». Ab 17.30 Uhr Festwirtschaft. Andreaskirche, Brahmstr. 106.

18.30–21.00 «PS nb»: Siehe Donnerstag.

Sonntag, 25. August

15.00 Konzert: Die Band Sandbox spielt akustische Stücke aus Rock und Pop. Altersheim Langgrüt (Restaurant Langrino), Langgrütstrasse 51.

15.00 Labyrinth als Leitfaden zur Improvisation: Mit Musikerinnen und Musikern, Tänzerinnen und

Tänzern, Performerinnen und Performern, zusammengetrommelt von Franziska Gohl. Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Montag, 26. August

14.00–19.00 Prävention im Kreis 3: Für ein sicheres Quartier. Informationsstand der Stadtpolizei Zürich. Migros Schmiede Wiedikon (Vorplatz), Birmensdorferstrasse 140.

Dienstag, 27. August

19.00 Sommerkonzert: Stadtmusik Zürich. Eintritt frei. Bei zweifelhafter Witterung erteilt Telefon 1600 61 888 Auskunft über die Durchführung. Restaurant Weinstube, Hohlstrasse 49.

Mittwoch, 28. August

13.30–16.00 Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeiter führen in die Welt des Computers und seinen vielen Möglichkeiten ein. Sie stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Altersheim Laubegg, Hegianwandweg 16.

14.00 Dorfrundgang durch Albisrieden: Führung durch Hans Amstad, Leiter des Ortsmuseums Albisrieden. Dauer rund zwei Stunden. Auf dem Weg vom Albrisriederhaus über die Mühle zum Dorfkern gibt es viel zu entdecken. Gemütlicher Ausklang im Ortsmuseum. Anmeldung bis Freitag, 23. August, beim Quartierverein Wiedikon oder fam_haenzi@swissonline.ch. Sozialzentrum Albrisriederhaus, Albrisriederstrasse 330.

14.30 Lotto: Altersheim Limmat, Limmatstrasse 186.

18.00–22.00 Installative Dramatisierung: «Striche durch Rechnungen». Anwandstrasse 9.

«TransAlpin Wien – Zürich: Reisen mit allen Sinnen»

Im Spannungsfeld von gelebter Erfahrung und fiktiven Reisen sind Kunstschaffende aus Zürich (Mitglieder von visarte zürich) und aus Wien (Mitglieder des Künstlerhauses Wien) auf geistige Wanderschaft gegangen und haben ihre Eindrücke der jeweils anderen Stadt zu einem Werk verdichtet.

In der Ausstellung «TransAlpin» werden die künstlerischen Positionen zu einem mosaikartigen Reiseführer der sinnlichen Art gefügt. So zum Beispiel die Arbeit von Gert Linke. Auf handgeschöpftem Papier mit eingepprägten Zahlen und Buchstaben erfolgt die nüchterne Botschaft mit Angaben zu Fläche, Höhe oder Einwohn-

nerzahl der Stadt Zürich, die im Gegensatz zur Sinnlichkeit der Farbe Blau stehen. «Der erste Spaziergang beginnt dort, wo das Abenteuer Zürich für die meisten überhaupt anfängt: am Hauptbahnhof», meint Silvia Grossmann. Ihr Spaziergang führt vom Hauptbahnhof über den Sihlquai 55, das Limmatquai und via Kabinett Schoffelgasse 10 zum See. Verschiedene Fotos, gleichsam zu einem «vertikalen Triptychon» angeordnet, sind auf ein Gerüstnetz gedruckt, das vor einem Galeriefenster hängt, sodass der städtische Umraum zu einem reizvollen Motiv wird.

Zur Ausstellung erscheint im Folio Verlag Wien Bozen die Publikation

«TransAlpin Wien – Zürich: Reisen mit allen Sinnen» ein persönlicher Städteführer mit ungewohnten Perspektiven, Ausblicken und Ortsempfehlungen der bildenden Künstlerinnen und Künstler sowie mit Texten von Autorinnen und Autoren aus Wien und Zürich.

Ab 5. September an zwei Orten

Die Vernissage findet am Donnerstag, 5. September, im Kabinett Schoffelgasse 10 von 17 bis 18.30 Uhr statt, im Sihlquai 55 ab 19 Uhr. Zur Ausstellung sprechen Peter Haerle, Kultur Stadt Zürich, Ilona Hoyos, österreichisches Kulturforum, und Ylva Gasser, Kunsthistorikerin. Konzert:

Reinhard Süss (Komposition, Keyboard), Tanja Süss (Cello), Lisa Fuchs (Cello) und Brite Stokkebeak (Sopran) zu Texten von Berthold Diel und zur Arbeit von Gerlinde Thuma. Buchpräsentation: anlässlich der langen Nacht der Museen, Samstag, 7. September, 19.30 Uhr: Lesung Zsuzsanna Gahse, mit Stimmperformance von Maja Vieli-Bisig und zu Texten von Zsuzsanna Gahse. Ausstellungsdauer: 6. bis 29. September. Öffnungszeiten: Sihlquai 55, 8004 Zürich: Do, Fr 14 bis 19, Sa, So 13 bis 17; Kabinett Schoffelgasse 10 Mo 14 bis 18, Fr, Sa 13 bis 17 Uhr. (pd.)

www.sihlquai55.ch, www.k-haus.at, www.atrium-ed-arte.at.

SUDOKU

Es existieren nur die Ziffern 1-9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern (nur ein Mal!) stehen.

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie 20 Franken!

5		8	2					6
	3				5			2
4			7	1		3	5	
6					7			3
	8	4	3		1	2	6	
9			4					7
	1	6		9	4			2
	4		8				3	
8					2	6		5

RÄTSELN SIE MIT:

So einfach können Sie am Gewinnspiel teilnehmen:

- per SMS: QZ SUDOKU plus Lösungszahl an 919 (Fr. 1.50/SMS) (zum Beispiel: QZ SUDOKU 245)

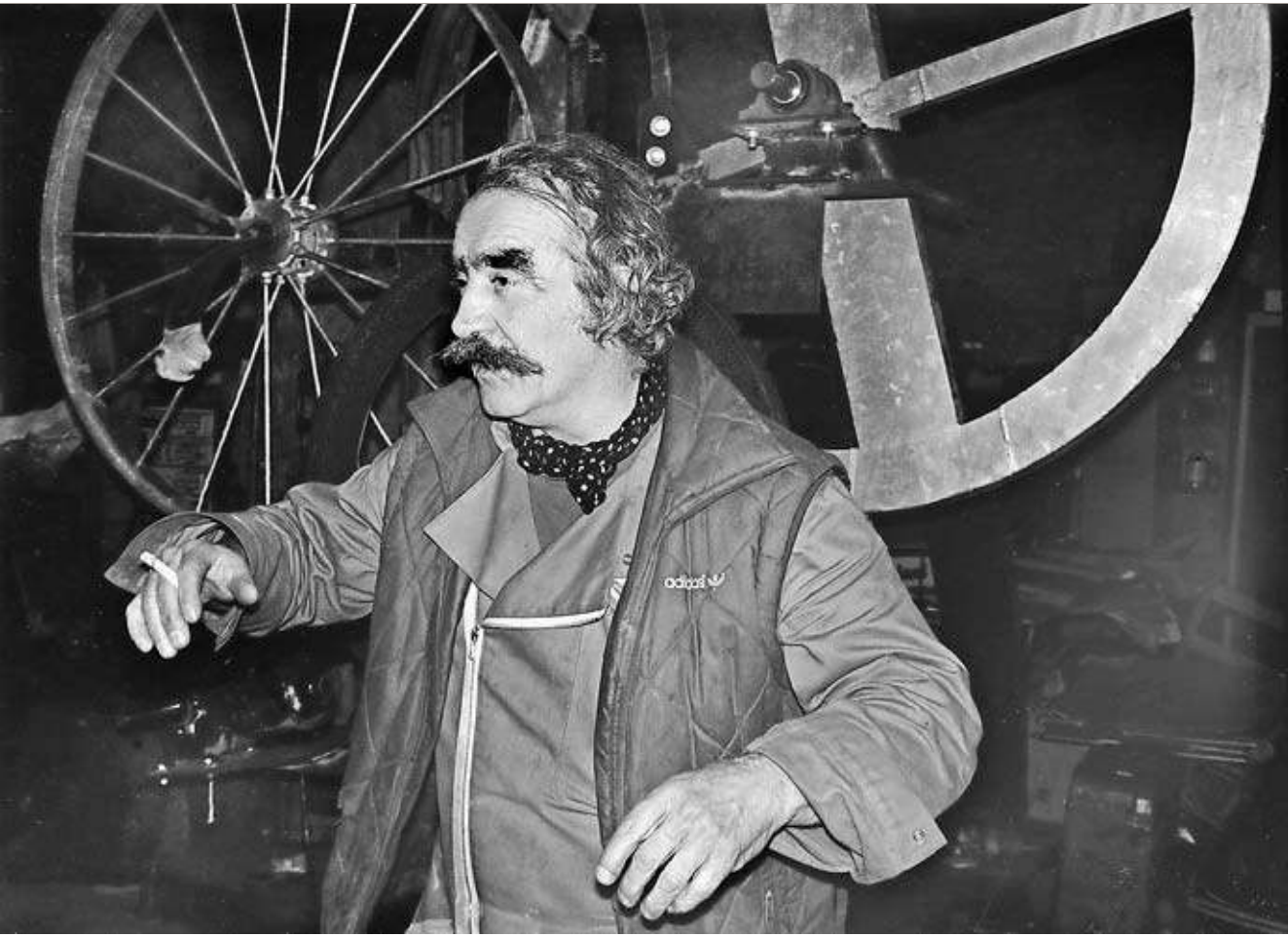
- per Postkarte (A-Post) an folgende Adresse:
QZ SUDOKU plus Lösungszahl, Postfach 335, 8320 Fehraltorf

Dies ist ein Gewinnspiel der Firma TIT-PIT GmbH www.smsplay.ch. Es nehmen alle Personen an der Verlosung teil, die ein SMS mit dem Wort QZ SUDOKU plus Lösungszahl an die Zielnummer 919 senden (CHF 1.50/SMS). Gratiesteilnahmemöglichkeit mit einer Postkarte (A-Post) an folgende Adresse: QZ SUDOKU plus Lösungszahl, Postfach 335, 8320 Fehraltorf. Teilnahmeeschluss ist der 28. August 2013. Es bestehen dieselben Gewinnchancen, ob SMS oder Postkarte. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. AGB unter: www.smsplay.ch



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 25'952 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.-
Inserate: Fr. 1.56/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.), E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lisa Maire (mai.)
Ständige Mitarbeiter: Sabrina Stallone (sab.), Toni Spitale (tsp.) Hanna Lauer (lau.), Sarah Koller (sk.), Marcus Weiss (mw.), Heinz Schlupe (hs.)
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Mayjoy Föhn, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Thomas Käser, Tel. 044 913 53 33 E-Mail: thomas.kaeser@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch www.lokalinfo.ch
Druck: NZZ Print, Schlieren

Veranstaltungen & Freizeit



Jean Tinguely in einer Aufnahme des Fotografen Werner Gadliger von 1984.

Foto: vvg.

Mit Taktgefühl und Geduld fotografiert

Der Fotograf Werner Gadliger kommt den Schweizer Künstlern nah: Jean Tinguely beim Fussballspiel oder Roman Signer inmitten seiner Experimentier-Werkstatt – in so persönlichen Momenten sind die Künstler auf den Bildern des Fotografen Werner Gadliger festgehalten, die nun in der Photogalerie im Kreis 3 zu sehen sind.

In den 1970er-Jahren entstanden seine ersten Künstlerporträts, inzwischen sind es Hunderte. Sie dokumentieren in erster Linie – aber nicht

ausschliesslich – Schweizer Kunst- und Literaturschaffende bei ihrer Arbeit im Atelier sowie im Privaten, mit Freunden, unterwegs.

Niemals aufdringlich

Das Buch ist die Quintessenz von Werner Gadligers jahrzehntelanger fotografischer Auseinandersetzung mit Künstlerpersönlichkeiten, denen er sich mit wachem Blick und respektvoller Zurückhaltung und niemals aufdringlich annähert. Stets versteht es Werner Gadliger, mit

Taktgefühl und Geduld ihr inneres Wesen zu erfassen, und er versucht, nicht nur ein Bild der Person zu machen, sondern das Bild schlechthin. (pd.)

Die Photogalerie an der Werdstrasse 128 im Kreis 3 präsentiert Werner Gadliger mit «Im Atelier und unterwegs: Künstlerporträts». Buchpräsentation und Vernissage: Donnerstag, 29. August, 17 bis 21 Uhr. Ausstellung: 30. August bis 8. September. Öffnungszeiten: Mi/Do/Fr 15 bis 19 Uhr, Sa/So 15 bis 18 Uhr oder auf Anfrage (Tel. 079 220 09 84).

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, 8064 Zürich
Telefon 044 431 86 00
www.gz-zh.ch/5

Mütter-Väter-Beratung: Jeden 1. und 3. Di im Monat, 9 bis 11 Uhr.

Anlaufstelle Kinderbetreuung im GZ: Jeden 1. und 3. Dienstag, 9 bis 11 Uhr.
Räume zum Mieten: Info im Sekretariat

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich
Telefon 044 436 86 36
gz-bachwiesen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/3

Flohmarkt für Kindersachen: So, 25. Aug., 10 bis 16 Uhr.

Sommergrill: Jeden Mi von 18 bis 21 Uhr in der Cafeteria im GZ.
Pizza-Zmittag: Immer Di von 12 bis 13 Uhr. Anmeldung bis Mo um 14 Uhr bei serap-zerrin@hotmail.com oder bis Mo-Abend in der Cafeteria im GZ.

GZ Heuried

Döltschweg 130, 8055 Zürich
Telefon 043 268 60 80
www.gz-zh.ch/6

Offenes Werken, Do, 22./29. Aug., 14.30 bis 18 Uhr.
Stall-Namittag: Fr, 23., Mi, 28. Aug., je 15 bis 16 Uhr.
Mütter-/Väterberatung: Mo, 26. Aug., 14 bis 16 Uhr.
Rollender Montag: 26. Aug., je 15 bis 17 Uhr.
Zwergli-Stallgruppe: Di, 27. Aug., 14 bis 18 Uhr, für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.
EFK im Zirkuswagen auf der Kollerwiese: Fr, 23. Aug., 15 bis 19 Uhr.

Entre Amigos: So, 25. Aug., 12 bis 17 Uhr, argentinisches Ambiente für die ganze Familie.
Basteln Klein mit Gross: Di, 27. Aug., 14.30 bis 18 Uhr.
Kreativ am Abend: Di, 27. Aug., 19 bis 21 Uhr. Anm.: 079 237 50 64.
Thematisches Werken: Mi, 28. Aug., 14.30 bis 18 Uhr für Kids
Schlangentort backen: Mi, 28. Aug., 15 bis 17 Uhr.

GZ Loogarten

Salzweg 1, 8048 Zürich
Telefon 044 437 90 20
www.gz-zh.ch/loogarten

Grill vor all: Do, 22. Aug., ab 18 Uhr.
Mütter-/Väterberatung, Anlaufstelle Kinderbetreuung: Di, 27. Aug., 9.30 bis 11 Uhr.
S rote Büchlerwägeli unterwegs: Mi, 28. Aug., 15 Uhr Spielplatz Siedlung Malojaweg Gewobag, Malojaweg 21, Altstetten.

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 22. 8.

22.00- back to the future, Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.

18.00- cosmopolitan, DJ Hands Solo. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

23.00- dossi, DJs Jauss, Canson. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- nachtseminar, DJs Benny B., Swissivory. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- neon, DJs Gigamesh, Amicus, Gordan Starr. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

21.00- salsamania, DJs Alex, Nono. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- silk, DJs J-Kaliim, Jermaine. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- stay grounded, DJ Strumberg. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- tgit, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Freitag, 23. 8.

22.00- balkankaravan, DJs Niq:dem, Goran Potkonjak. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

23.00- bounce, DJs Cuzzy Cuz, Le Wax, Alazoo. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- exilio cubano, DJ Play. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- friday clubbing, DJs Mladja, LD Gogi. Jil, Siewerdstr. 71, 8050 Zürich.

23.00- down w/, DJs Alex Metric, Dorian, Disco D, Mannequine, Manuel Moreno, Abdel Hady, Herr Müller, Waldvogel. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- heavenly social, DJs Jauss, Louh, M.A., Nici Foerber, Hang the DJ, Joe Bless. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- bazooka, DJs Gisela, B.Haas. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.

23.00- foxy friday, DJ KC. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

22.30- für erwachsene, DJs T-Shot, Shorty Real. Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- house classics, DJ Pino Arduini. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

22.00- ladies night, DJ Rolf Imhof. Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.

22.00- lollipop party, DJs Rolli, Wol-lana, Adrinardi, Schneekönig, Tschauue, Michelle d'Amour, Regina, Tommy. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

22.00- maxim cover party, DJs Big Tex, Jenas Fox. Jade, Brandschenkestr. 25, 8002 Zürich.

23.00- paradise, DJs Wasted People, Jenas Fox. Station, Gutenbergstr. 1, 8002 Zürich.

23.00- plaze to be, DJs Ker, Mat, Roc-s-ta. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- real funk, DJ Spruzzi. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- royal flush, DJs Muri, Tibner. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- royal madness, DJ Me & My Monkey. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

23.00- stand up, DJs Helphone, Capriuce, Pure Tech, 80 Doppel D, Giacomo. Stairs, Hohlstr./Shell Tankstelle, 8048 Zürich.

22.00- variete, DJ Urban Soldier. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Samstag, 24. 8.

22.00- animals, DJs Leon Klein, Orlando, Fabio Rabioso, Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- auf & davon, DJsDeetron, Alex Dallas, Reezm, Mildred Guy. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- b&g, DJs Muri, George Lamell, Dario d'Attis, Moris. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- celebrate with style, DJ Patrice. Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.

22.00- einsteins, DJs Johnny Rox, Prince Boogie, 2-Takt. Blok, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.

23.00- freak, DJs Cuzzy Cuz, Silent Rabbit, Doobious. Härtere, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- future waves, DJs Artemiss, Beat Herren, Kularis, Müllekkular, Odiseo, Bassjunkie, Akustik. Stairs, Hohlstr./Shell Tankstelle, 8048 Zürich.

23.00- glam, DJs Yves Larock, Tremendo. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

22.30- la boutique, DJs Deekayz, Trouble H. Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- liebesgrüsse vom schlesi, DJs Sese, Danny Faber, Bardo, Salazar, Jestic. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

23.00- Lieblingsmusik, DJs Edu Imbernon, ME, Pasci, Regional Liga, Ida, Andreas Ramos, Schmerol, Rearte. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- masters of rock, DJs Gremel, Beck in Black. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.

22.00- models exposed, DJs A-Less, Jenas Fox. Jade, Brandschenkestr. 25, 8002 Zürich.

23.00- pineta, DJ Gianni Morri. Aura, Bleicherweg 5, 8001 Zürich.

22.00- pura vida, DJs Papi Electric, El Nino, Diego FM. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- velvet, DJs Selk, L-Dee, Prisselly, Carlito. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- shake shake shake, DJs Mike Steez, Sharon, Irresponsible, Bazooka. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- so fancy, DJs Mladja, Serge, Kegggy, LD Gogi. Jil, Siewerdstr. 71, 8050 Zürich.

23.00- stay on, DJs Timoteo, Vanita, Lowtales. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

22.00- sunseekers, DJ Rook. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

22.00- trinity, DJs Kaaniio, Dynamicro, Linuz, Corner, Lampenfieber, Dgtalsystem, Stephen Advance, Jamie White, Medro, Zelta, Adrien, Dawa, Crypt. UG, Schützenmattstr. 1, 8180 Bülach.

23.00- warehouse, DJs Tucillo, Alci, Rolf Imhof. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

22.00- we kunk radio, DJs Soulsonic, Vinylist Sir Dancealot. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

22.00- welcome to new york, DJ Prince. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

Sonntag, 25. 8.

23.00- gastro party, DJ Alex Austin. Hill, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- neros hideout, Dynamo, Was-serwerkstr. 21, 8001 Zürich.

21.00- ritmo rico, DJs Copita, Papi Electric. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Montag, 26. 8.

22.00- cool monday, DJs VLT, Luke Redford. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

21.00- level the vibes, DJs Boss Hi-Fi. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

Dienstag, 27. 8.

18.00- after work, Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

23.00- costa del soul, DJs Slice, I-Scaatch. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

20.00- everybody in the house, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- jamaicas finest, KOS-Crew-DJs. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

20.00- karaoke from hell, Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

Mittwoch, 28. 8.

22.00- buena salsa, DJ Manuel. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

17.00- closing bell, DJ Djene. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

22.00- esance of modern electro-nica, DJs Kapara, Amir. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- more than mode, DJs Vinz Raven, Exitus. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- tropical, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

20.00- voyeurismus, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

ANZEIGEN

TV-Reparaturen

immer aktuell 044 272 14 14
ALLE MARKEN
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

www.raferfeld.mobi
Betten, Matratzen & Duvets



QR-Code scannen und Sie erhalten bequem alle Informationen.

ANZEIGEN

Stadt Zürich

Strichplatz Depotweg Zürich – öffentliche Besichtigung

Am Montag, 26 August 2013, wird der Strichplatz Depotweg eröffnet. Vorab, am Samstag, 24. August 2013, steht der Strichplatz der interessierten Bevölkerung für eine Besichtigung offen. Mitarbeitende von Sozialdepartement und Stadtpolizei Zürich stehen für Auskünfte zur Verfügung. Wir freuen uns, speziell auch die Anwohnerinnen und Anwohner der Stadtkreise 5 und 9 zu begrüssen.

Samstag, 24. 8. 2013, 11.00–15.00, Depotweg 3, 8048 Zürich

Zugang nur zur Fuss, keine öffentlichen Parkplätze vorhanden (Tram 4, Haltestelle Würzgraben)



Der Erlebnissteg wird auf 300 Metern mitten durch den Auenpark führen. Rechts: Stefan Pellandino, Projektleiter beim Amt für Wasserbau, erklärt das Projekt.



Fotos: Stefan Greter

Die grösste Wasserbau-Baustelle im Kanton

An der Limmat entsteht zwischen dem Stauwehr Höngg und der Autobahnbrücke A1 in Oberengstringen der Limmat-Auenpark mit abgeflachten Ufern, Kiesaufschüttungen und neuen Hochwasserdämmen. Ein Augenschein vor Ort.

Stefan Greter

Bei allen Wasserbauprojekten ist der Kanton verantwortlich. Das besondere am Limmat-Auenpark ist, dass nicht nur die Baudirektion des Kantons Zürich und die Stadt involviert sind, sondern auch Privatorganisationen wie zum Beispiel der WWF.

Trockenen Fusses im Auenwald

Auf einer Umgebungskarte aus dem Jahre 1860 sieht man, dass die damalige Limmat noch unverbaut war. Die Sihl, die in die Limmat mündet, brachte damals Geschiebe mit in Form von Kies. Heutzutage ist dies nicht mehr der Fall, weil der Fluss verbaut ist. Deshalb muss unterhalb vom Hauptbahnhof Kies zugefügt werden, damit das Gewässer bei Hochwasser den Kies mitnehmen kann und so Inseln gestaltet, die dynamisierend wirken. Auch wurden mit Kiesaufschüttungen künstliche Inseln geschaffen, die ein Hochwasser überleben. Eine Hauptattraktion dieses Projektes ist der 300 Meter lange Erlebnissteg durch den Auen-



Das Flugbild zeigt den Projektperimeter, in dem gegenwärtig der Limmat-Auenpark entsteht.

Foto: Awel

wald Werdhölzli. 300 Pfähle, die gut einen Meter tief in der Erde stecken, geben dem Steg die nötige Tragkraft. Er ermöglicht das Beobachten von Pflanzen und Tieren. Infotafeln bringen den Besuchern die Phänomene und Bewohner des Auenwalds näher. Der Steg ruht auf Stahlträgern und ist aus massivem Holz gebaut, um Rollstuhlfahrern die nötige Sicherheit zu bieten und Vandalismus vorzubeugen. Als das Projekt vor rund zehn Jahren in Angriff genommen wurde, war das Ziel der erhöhte Schutz der

Kläranlage Werdhölzli vor Hochwasser. Dieses Ziel wurde erreicht durch die abschnittsweise Versetzung des alten Hochwasserdammes landeinwärts sowie durch den Bau von neuen Hochwasserschutzmauern. Das ergibt Raum für eine neue Uferlandschaft.

Infolge des regnerischen Wetters war die Erde lange zu feucht für den Bau. Deshalb wurde beim Bau der Dämme der Erde Kalk zugefügt. Dazu der Bauleiter Markus Langenbacher: «Die vielen Niederschläge hinderten

uns beim Vorwärtsarbeiten. Wir hatten zeitweise vier Wochen Verzögerung wegen des Hochwassers.» Die bestehende monotone und stark verbaute Uferböschung weicht einem Flachufer. Neu befindet sich die Hochwasserlinie beim Klärweg. Der Auenwald Werdhölzli wird im Durchschnitt etwa alle zehn Jahre überflutet. Gleichzeitig renaturiert der Kanton den 1,8 Kilometer langen Limmatabschnitt für mehr Artenvielfalt und Erholungsqualität. Auch wird die stark genutzte Fussgänger- und Rad-

verbindung Fischerweg auf 3,5 Meter verbreitert.

Das verbreiterte Flussbett mit aufgeschütteten Kiesbänken bildet eine natürliche Flusslandschaft. Sie wird durch gelegentliche Hochwasser laufend verändert. Dadurch entsteht neuer, autotypischer Lebensraum für Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Fische und standortgerechte Pflanzen. So werden Raubäme in der Limmat verankert. Dies sind naturnahe Ufersicherungen aus Totholz und dienen auch als Rückzugsstandort für Fische. So erhält beispielsweise die Fischart Nase einen verbesserten Lebensraum.

Buhnen lenken Hochwasser ab

Beim Werdhölzli wird der Damm tiefer, damit das Wasser den Wald überfluten kann und eine autotypische Landschaft mindestens teilweise entsteht. Gleichzeitig wird vor der Kläranlage eine Mauer errichtet, als Schutz vor einer Überschwemmung. Auch werden Bauwerke aus grossen Steinen in den Fluss gebaut, die sogenannten Buhnen, die bei Hochwasser die Hauptströmung ablenken. Sie sind teils aus Granit, teils aus Kalkstein und stammen aus dem Schwarzwald und aus Glarus. Unterstützt und mitfinanziert wird der Limmat-Auenpark von der Stadt Zürich, dem naturmade-star-Fonds des EWZ, dem WWF in Kooperation mit der Zürcher Kantonalbank sowie dem Bundesamt für Umwelt.

Eröffnung des Limmat-Auenparks Werdhölzli am Samstag, 21. September.



Viel attraktiver dank Kiesaufschüttung und abgeflachtem Ufer.



Der Bau des Hochwasserdamms schreitet voran.